Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachrinstr. 12 bis 14 und Wolfe-gasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernsprecher 7981) und Brunnenstr. 49 (Fernsprecher 1403).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich 2 Ausgaben (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in den Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich Mk. 1.20, mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" Mk. 1.40. Durch Postzustellung kostet die Ausgabe A (ohne „Die Welt im Bild") Mk. 3.90 vierteljährlich, Mk 1.30 monatlich; Ausgabe B mit „Die Welt im Bild") Mk. 4.50 vierteljährlich, Mk. 1.50 monatlich (ohne Zustellungsgebühr). — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Nonpareillezeile 40 Pfg., 2c. 76 mm breite Reklamezeile Mk. 1.50. Bei Wiederholungen Rabatt mit festem Bestimmungsrn. — Beilagen nach Tarif. — Erfüllungsort: Halle an der Saale. Anzeigenangebote und Probenummern kostenfrei. Postscheckkonto: Leipzig 1382.

Nummer 202 — Halle, Donnerstag den 29. August 1918 — 30. Jahrgang

Siebenmaliger vergeblicher Ansturm der Engländer vor Arras.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 29. August.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Boehn:

Auf dem Schlachtfelde südöstlich von Arras brach am frühen Morgen dicht südlich der Scarpe ein englischer Angriff im Feuer zusammen. Um Mittag nahm der Feind seine Durchbruchsversuche mit neuer Wucht wieder auf. Zwischen Scarpe und Sensée-Bach setzte er fünfmal zum Angriff an. Pommersche und westpreußische Regimenter brachen auch gestern wieder den Ansturm des Feindes. Durch flankierendes Feuer ihrer Artillerie wirksam unterstützt, warfen sie jedesmal den Feind wieder zurück. Boiry Notre Dame war Brennpunkt erbitterten Kampfes. Dreimal wurden die Trümmer des Ortes im Gegenstoß dem Feinde wieder entrissen. Bei erneutem feindlichen Angriff am Abend blieb der Ort in Feindeshand. Der Hauptstoß des englischen Angriffes traf württembergische Regimenter beiderseits der Straße Arras—Cambrai. Siebenmal stürmte der Feind vergeblich an. Panzerwagen fuhren auf und neben der Straße immer wieder von neuem auf, in tiefer Gliederung folgte die Infanterie. Sie blieb im Feuer unserer Maschinengewehre und in vorderster Linie auffahrender Geschütze liegen. Wo der Feind in unsere Stellungen eindrang, warf ihn unser Gegenstoß wieder völlig zurück.

Südlich von Croisilles und südöstlich von Moy wurden englische Angriffe abgewiesen. Südwestlich von Bapaume keine Infanterietätigkeit. Auf der Stadt selbst lag schweres englisches Feuer. Bei den Kämpfen am 27. August um Tilloy tat sich das Infanterieregiment Nr. 206 besonders hervor. Seine 9. Kompagnie hielt den Westrand des Ortes, obwohl sie durch feindlichen Einbruch nördlich von ihr im Rücken bedroht war, bis zur letzten Patrone und dann mit dem Bajonett. Auf selbständigen Entschluß kam ihr die dritte Kompagnie desselben Regiments zu Hilfe und warf den Feind aus dem Orte wieder hinaus.

Nördlich der Somme erneuerte der Feind am frühen Morgen seine Angriffe zwischen Flers und Curlu. Bei Hardecourt drang er in unsere Linien ein. Im Gegenangriff warf ihn das Kaiser Franz Garde-Grenadierregiment Nr. 2 unter Führung seines Kommandeurs Majors Otto im Verein mit hessischen Kompagnien wieder zurück.

Zwischen Somme und Oise blieben Vortruppen vor unseren neuen Stellungen in Gefechtsfühlung mit dem Feinde, der am 27. August nur zögernd, gestern schärfer über Dompierre—Belloy—Resle—Beaulieu—Suzoy folgte. Sie zwangen ihn mehrfach zu verlustreichen Angriffen und wichen dann aus. Südwestlich von Noyon griff der Feind nach stärkster Feuervorbereitung unsere alte Linie an; sie war von uns nicht mehr besetzt. Noyon lag unter schwerstem Feuer der Franzosen. Die Stadt liegt vor unserer Kampffront.

Nördlich der Aisne nahm der Franzose unter Heranziehung von Amerikanern seine Angriffe wieder auf. Unter schweren Verlusten wurden sie abgewiesen. Am Pasly-Kopf schlugen Kavallerie-Schützen-Regimenter fünfmaligen Ansturm des Feindes zurück; mehrere Panzerwagen wurden zerschossen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Kampf um den Frieden.

Wenn es noch eines Beweises dafür bedurft hätte, daß mit der Rede Solfs in der Tat der richtige Weg beschritten worden ist, um die künstlichen politischen Nebel, die den Ausblick nach dem Frieden hindern, endlich zu zerstreuen, so liefert ihn die neutrale Presse. Sowohl in den Schweizer großen Zeitungen, wie auch in den holländischen und skandinavischen Blättern wird die Rede des Staatssekretärs des Kolonialamtes und die Erwiderung Lord Cecils darauf eifrig erörtert, und es ist bemerkenswert, daß dabei die anfänglichen tiefen Schatten in der Darstellung der Lage allmählich einer helleren Färbung weichen. Man glaubt bei dem Vergleich der beiden Reden eine leise Annäherung der Standpunkte feststellen zu dürfen, ohne dabei allerdings die großen Schwierigkeiten zu verkennen, die einer wirklichen Verständigung noch entgegenstehen. So sieht das „Berner Tageblatt" in der Antwort auf die Rede Solfs geradezu einen Erfolg des deutschen Staatsmannes und rühmt dessen geschickte Taktik. Das Ergebnis der offenen Aussprache zwischen Solf und Cecil sei geeignet, jene Ausgangssituation vorzubereiten, die zur Einsetzung von Friedensverhandlungen geschaffen werden müsse; man dürfe auf die Fortsetzung der Erörterung gespannt sein.

Besonders hoffnungsvoll sind einige schwedische Blätter, die bekanntlich erst vor kurzem, wenn auch vergebens, ihre Regierung zur Friedensvermittlung aufgefordert hatten. Das „Svenska Dagbladet" in Stockholm findet in der Rede Cecils noch mehr als in derjenigen Solfs eine auffällige Veränderung gegen früher und zwar sowohl im Ton, als auch im Inhalt. Selbst „Socialdemokraten", das Organ des Ententefreundlichen Branting, gibt zu, daß Solfs Politik neue Züge trage und findet in den Worten des englischen Blockadeministers den Stempel eines deutschen Versöhnungswillens. Nebenher macht das Blatt darauf aufmerksam, daß Reuter ausdrücklich erklärt habe, Lloyd Georges Worte über den Krieg mit Deutschland nach dem Kriege seien nur gegen ein militärisches und unverändertes, nicht aber gegen ein demokratisches Deutschland gerichtet. Das ist zwar noch immer anmaßend genug, aber wenigstens ein Fortschritt, dem ja andere folgen könnten. Uebrigens hat auch Lord Cecil, wie aus dem Wortlaut seiner Rede hervorgeht, sich bemüßigt gefunden, Balfours breite Aeußerung über die deutschen Kolonien abzuschwächen. Balfour habe niemals die endgültige Annexion der deutschen Kolonien durch das englische Reich vorgeschlagen, sondern nur gesagt, unmöglich dürfe Deutschland die Kontrolle über seine Kolonien wieder an sich nehmen; über deren Zukunft würde auf der Friedenskonferenz entschieden werden. Wir vermögen darin allerdings noch keinen wesentlichen Unterschied gegen die erste Fassung zu erblicken, sondern nur eine neue künstliche Umnebelung des alten britischen Raubzieles. Aber wenn den britischen Ministern, die noch immer so eifrig bemüht sind, Nebeltöpfe aufzustellen, um die Wahrheit zu verdunkeln, erst einmal gründlich klar gemacht wird, daß die Rückgabe der Kolonien für Deutschland eine unerläßliche Friedensbedingung ist, wird man auch darin vielleicht andere Seiten aufziehen.

In Deutschland konnte der Eindruck der Antwort Cecils in der ersten von Neuem [illegible] Breiteten Fassung nicht anders als ungünstig sein. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bezeichnete die englische Kundgebung in ihrem Kommentar sogar als einen entschiedenen Rückschritt auf dem Wege zum Frieden. Ob der Optimismus der neutralen Presse berechtigt ist, muß auch jetzt, nachdem der Wortlaut der Rede vorliegt, noch bezweifelt werden. Aber die tiefe Wirkung der Rede Solfs ist gar nicht zu verkennen, und es ist deshalb erfreulich, daß, wie wir erfahren, weitere Reden deutscher Staatsmänner bevorstehen, in denen der Versuch, die durch den englischen Nebel verdunkelte Atmosphäre aufzuhellen, fortgesetzt werden soll. Nicht unterbrücken kann man dabei allerdings den Wunsch, daß auch diese Reden ebenso klar, entschieden und freimütig gefaßt sein möchten wie diejenige des Staatssekretärs Solf und des Prinzen Max von Baden.

Unterdessen wütet der Riesenkampf im Westen weiter. In immer neuen, immer wütenderen Stößen sucht der Engländer, wie vor ihm der Franzose und als Dritter im Bunde der Amerikaner die deutsche Front zu durchbrechen. Mit ungeheurer Uebermacht und dementsprechenden Opfern ringt das feindliche Heer der heldenmütigen deutschen Abwehr Schritt für Schritt französischen Bodens ab, der, schon so oft vom Kampf durchwühlt, heute aber noch eine Wüste ist. In beinahe zwei Monate währender Schlacht ist der Erfolg der Feinde trotz aller Siegesfanfaren kläglich, das deutsche Heer noch längst nicht einmal in die alte Siegfriedstellung zurückgedrängt. Zu einer besonders optimistischen Auffassung der Kriegslage ist also für die englischen Staatsmänner kein Anlaß. Selbst die Hoffnung auf die Amerikaner wird offenbar durch die Erkenntnis von der überwältigenden Größe der Opfer, welche die Fortsetzung des Feldzuges kostet, beeinträchtigt. Auch sonst liegen allerlei Anzeichen vor, aus denen man schließen könnte, daß die Siegeszuversicht der englischen Staatsmänner, der Lloyd George, Balfour und Cecil, die nur mit aufgekrempelten Aermeln reden, nichts als Mache ist, und die athletische Geste verbirgt dem Tieferblickenden nur schlecht die heimlich nagende Sorge. Dahin gehört die Furcht vor der unheimlich wachsenden amerikanischen Flotte, der Handelsflotte sowohl wie der Kriegsflotte, die England nach dem Frieden völlig zurückdrängen muß, dahin auch die gigantische Verschuldung, die das englische Volk zwingt, jetzt bereits jährlich 16 Milliarden Mark an Steuern aufzubringen, bei einer Staatsschuld von 200 Milliarden. Auch Japan bleibt in den Berechnungen der britischen Staatsmänner stets ein dunkler Punkt, und sonst ließen sich noch mancherlei Gründe anführen dafür, daß auch in England der Verständigungsgedanke allmählich Boden fassen sollte. Für das deutsche Volk aber erwächst daraus die Pflicht, gerade jetzt mit eiserner Entschlossenheit durchzuhalten. Nach dem Wort des Prinzen Max von Baden: „Schließt die Reihen!" darf es im deutschen Volke nur einen Willen geben, den Frieden zu erkämpfen. Und zwar einen guten ehrenvollen Frieden — trotz Cecil, Balfour und Lloyd George!

P.

Englands Verschuldung.

h. Haag, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Holl. Nieuws-Bureau meldet aus London: Kooperativ Union, das Organ der gewerkschaftlichen Konsumvereine Englands, die nach der sozialistischen Seite hinneigen, erwähnt eine bis jetzt nicht bekannte Rede des englischen Finanzlers Sir Francis Webster. Der Redner sagte darin u. a., daß England nach Kriegsende einer Staatsschuld von 10000 Millionen Pfund Sterling gegenüberstehen werde. Dieses bedeute, daß der gewöhnliche Jahresetat in England nach Friedensschluß bis auf sechs Millionen Pfund Sterling steigen werde. Die Gesamtproduktion Englands werde, falls man fünf Prozent Verzinsung und ½ Prozent Amortisation der Schuldsumme annehme, erst in 20 Jahren den zehnten Teil des Schuldbetrages erreicht haben. Da nun die Kaufkraft des Geldes gegenwärtig kaum die Hälfte von der in Friedenszeit betrage, und die Rückzahlung und Verzinsung nicht in Arbeit, sondern in Pfund Sterling geleistet werden müßte, so müsse doppelt so viel Arbeit geleistet werden, als dieses jetzt der Fall sei. Daher sei der einzige Weg zur Lösung dieses Finanzproblems eine Kapitalabgabe. Dieser Maßnahme würden die Lords heftigen Widerstand entgegensetzen. Jeder Mensch, mit Ausnahme der Großkapitalisten und der Lords, würde sich dagegen wahrhaft erleichtert fühlen, falls man trotzdem diesen Weg wählen würde. Die einfache Streichung der Staatsschulden würde einen Bankerott bedeuten, den ein Hohenzollernstaat sich aber nicht leisten könne. Die Rückzahlung auf dem Wege von Steuermaßnahmen, die die Reichen nicht reicher und die Armen nicht ärmer machen würden, wäre die einzige Lösung und diese könne eben nur durch die Kapitalabgabe erreicht werden. Der Finanzmann greift zum Schluß die Adelsgeschlechter heftig an. Jene Kreise glaubten, daß sie nicht nur uneingeschränkte Rechte und ewig dauernde Erbansprüche auf ihren Grundbesitz hätten, einerlei, wie sie dazu gekommen seien, sondern man erachte es auch für selbstverständlich, daß sie gewisse wichtige Staatsämter als berechtigtes Erbteil inne haben. Als Beispiel nennt Webster die Familie Cecil, die durch Jahrhunderte wichtige Aemter im englischen Auswärtigen Amt besetzt habe. „Derartige Herren", so ruft er aus, „schließen geheime Abkommen von internationalem Charakter, von denen das Land keine Silbe erfährt, bis es sich eines Tages einem unvermeidlichen, alles verheerenden Krieges gegenübersieht."

Die Mißerfolge der Engländer bei Bapaume.

Den Kämpfen, die am 26. August während des ganzen Tages vor der Front der Armee v. Below tobten, folgten von 7 Uhr abends an nochmals zwei Großangriffe bei Moy und zwischen Bapaume und Favreuil. Während bei Vaulx und Beugnatre beide Angriffe abgeschlagen wurden, drang der Engländer vorübergehend weiter südlich bis zur Eisenbahn vor. Seine starken Kräfte traten aus Favreuil heraus in südwestlicher Richtung zum Sturm an. Sie liefen in das vorzüglich liegende Feuer unserer zum Teil direkt schießenden Batterien und fluteten bald unter schweren Verlusten, gedrängt von der Infanterie, zurück. Weiter südlich hatte sich der Feind schon dicht an Bapaume herangearbeitet, aber auch hier wurde er nach erbittertem Kampfe wieder zurückgeworfen. Die abziehende Infanterie wurde durch das von unseren Fliegern gut geleitete Artilleriefeuer gefaßt. Alle Anstrengungen der Engländer, noch am 26. August abends in Bapaume einzudringen, blieben erfolglos. Zu gleicher Zeit wurde beobachtet, daß der Gegner weiter südlich zwischen Courcelles und Le Sars sowie zwischen Ligny und Bapaume Tankgeschwader bereitstellte. Sie wurden sofort unter Feuer genommen und die anrückenden Infanteriekolonnen zerstreut. Der sich hier entwickelnde Angriff wurde auf diese Weise im Keime erstickt.

Der Feind hat nach diesen blutigen Verlusten in den Morgenstunden des 27. August seine Angriffe hier nicht erneuert.

Der Kampf um die Somme-Wüste.

Berlin, 28. August. Schritt für Schritt müssen sich die Engländer, die Somme-Wüste zurückerobern, aus der sie März dieses Jahres von den übermächtigen deutschen Ansturm so eilig herausgeworfen wurden. Anders als die Engländer versteht die deutsche Verteidigung, die taktischen Vorteile der Trichterwildnis zu nutzen. Jedes gewonnene Dorf, das in Wirklichkeit ja seit langem aus nichts besteht als einer Tafel mit der Inschrift: „Dies war Gouzeaucourt" oder „Dies war Martinpuich", muß nun Feinde mit empfindlichen Opfern bezahlt werden und führt dabei die Truppe nur immer weiter in eine Wüste ohne Unterkunft, ohne Wasser, ohne jedes Hilfsmittel.

Am 26. August setzten die Engländer ihre Angriffe auf der ganzen Front nördlich der Somme fort. Von 7 Uhr früh an hetzte ein Ansturm den anderen. Artillerievorbereitung und Infanterieangriff gingen ineinander über. Um Mittag bog die deutsche Verteidigung einem starken englischen Angriff aus. Die Engländer kamen bis Longueval und den Delville-Wald, aber ein deutscher Gegenstoß warf sie wieder zurück. Weiter südlich griffen sie wiederholt von Guyemne heraus an. Allein die flankierenden deutschen Batterien zerschlugen jeden englischen Angriff. Das stürmische Wetter behinderte erheblich die englische Fliegertätigkeit. Die deutschen Jagdstaffeln fanden in der Luft kaum Gegner. Sie gingen deshalb auf 100 Meter herunter und nahmen die englischen Gräben unter das Feuer ihrer Maschinengewehre. Infanteriestieger versahen die deutsche vordere Linie mit Munition und Verpflegung. Auch Kraftwagengeschütze griffen erfolgreich in den Kampf ein. Einzelne fuhren bis dicht hinter die Schützenlinie vor, beschossen feindliche Feldkabelne und Blinkerstationen und unterstützten mit ihrem Feuer wirksam die eigenen Vorstöße. (W. T. B.)

Die geschickte deutsche Taktik.

ek Paris, 29. August. Während in den halbamtlichen englischen Frontberichten von einem schnellen Vordringen der englischen Truppen gesprochen wird, geben die Telegramme der französischen Kriegsberichterstatter ein wesentlich anderes Bild der Lage. Darnach sind die Verbände der dritten und vierten englischen Armee durch die geschickte deutsche Rückzugsmethode schweren Verlusten ausgesetzt. Die deutschen Nachhuten in der ersten beweglichen Verteidigungszone decken durch ihre Operationen der Hauptarmee den Rückzug und bereiten den englischen Truppen ungeheure Schwierigkeiten. Die schwachen Postenabteilungen beschränken sich keinesfalls darauf, die Engländer nur aufzuhalten, sondern sie gehen dort, wo es im Interesse der Gesamtoperationen erforderlich ist, zum Gegenangriff über. Im Kampfraume beiderseits Bapaume, wo die Schlacht besonders heftig tobt, seien die Engländer aus verschiedenen Ortschaften herausgeworfen worden. Doppelte Anstrengungen und Mühen waren erforderlich, um sich den verteidigten Dörfern wieder zu nähern und sie zurückzunehmen. Mehrere Dörfer wechselten an einem Tage mehrmals die Besitzer. Verschiedene Orte waren bereits in den Heeresberichten als erobert gemeldet, später aber wieder verloren gegangen.

Oberst Egli über die Kriegslage.

In seinem militärischen Bericht schreibt Oberst Egli in den „Basler Nachrichten": Seit dem 23. August sei ein allgemeiner Stillstand in der französischen Offensive auf der ganzen Front zwischen der Aisne und der Avre eingetreten. Das ist um so auffälliger, als seit dem 22. August die beiden Armeen des englischen rechten Flügels mit großem Kräfteeinsatz eingriffen. Sowohl der allgemeine Grundsatz der Kriegführung als auch die besondere Lage fordern, daß namentlich die von Süden gegen Norden gerichtete Offensive der Armeen Humbert und Mangin mit aller Kraft und ununterbrochen fortgesetzt werde, einerseits um zu verhindern, daß die Deutschen ihre Reserven gegen Norden verwenden, andererseits aber auch, um die Zangenwirkung der französischen und englischen Offensive voll zur Geltung zu bringen. Wenn das nicht geschieht, so müssen dafür schwerwiegende Gründe vorliegen. Sie dürften zum Teil darin zu suchen sein, daß die Angriffe der Franzosen, namentlich der große Vorstoß vom 19. August, doch auch verlustreich gewesen sind.

Die feindlichen Berichte.

Englischer Bericht vom 27. August abends: Heute morgen haben unsere Truppen bei den Kämpfen rittlings der Scarpe wieder angriffen. Sie überwandten den Bidef-stand des Feindes in der alten Front der Verteidigungslinie, die von ihm vor seiner Offensive am 21. März gehalten wurde. Kanadische Truppen sind tief in die deutschen Stellungen zwischen den beiden Flüssen Sensée und Scarpe eingedrungen. Sie nahmen Cherisy, Bis en Art und den Wald von Vrlerz und machten viele Gefangene. Auf dem rechten Flügel überschritten kanadische und schottische Truppen den Sensée-Fluß und erstürmten Fontaines-les Croisilles sowie sich an den Hängen eines Aufsumerks südlich des Dorfes fest und machten einige hundert Gefangene. Nördlich der Scarpe erstürmten andere schottische Bataillone Roeux, Greenland-Hügel und Gavrelle. Englische Truppen nahmen Wald von Vrlerz und Gobelle und der alten deutschen Front-linie südlich dieses Orts. Zwischen Croisilles, Bapaume und südlich davon waren englische und neuseeländische Truppen in schwerem Kampf und wiesen eine Zahl entschlossener Gegenangriffe deutscher Divisionen zurück, die sich kürzlich zur Verstärkung an die Schlachtfront herangebracht waren. Schwere Verluste erlitten diese deutschen Divisionen bei den erfolglosen Angriffen. Trotz der Anstrengungen, unseren Vormarsch zu verhindern, stürmten unsere Truppen das Dorf Beugnatre und machten an verschiedenen Punkten zwischen diesem Orte und Croisilles Fortschritte. Auch südlich von Bapaume gewannen englische und walisische Truppen Boden. Zweimalige heftigen feindlichen Gegenangriffen wurden sie wieder zurückgeworfen. Die deutschen Ausläufer von Flers und vertrieben den Feind aus Longueval, dem Walde von Delville und dem Walde von Bornafay. Gegenangriffe preußischer Garden wurden in diesem Abschnitt abgewiesen. Mittlings der Somme zwangen australische, englische und schottische Bataillone den Feind auf unserer ganzen Angriffsfront zu [illegible]. Unsere Truppen gewannen das Hochland östlich von Mericourt Fontaines les Cappy und die Wälder zwischen diesem Ort und der Somme

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191808291/fragment/page=0001

wurde [illegible] Gefangene genommen. Vermundeten [illegible] Hand.

Französischer Heeresbericht vom 27. August abends: Unseren andauernden Druck weichend, wurde der Feind heute gezwungen seinen Rückzug beschleunigt bis hinter unsere Fort zurückzusetzen. Auf einer Front von ungefähr 20 Kilometer marschieren unsere Truppen, indem sie jeden örtlichen Widerstand brechen, einen Vorstoß bis an gewissen Punkten vier Kilometer Tiefe durchführt. Wir halten die allgemeine Linie unmittelbar westlich von Chaulnes, Roye, Lassigny, Coucy-le-Château, Vierzy. Wir haben besetzt: Dullu, Frémont, Cressonsacq, Grury, Cerrepuis, Roye-Lanoncourt, Crapaumesnil. Wir haben Gefangene gemacht. Der Kriffelkampf wird ziemlich lebhaft in der Gegend von Lassigny und zwischen Oise und Aisne fortgesetzt.

Amerikanischer Heeresbericht vom 27. August abends: Außer neuen örtlichen Kämpfen an der Vesle zwischen Bazoches und Fismes nichts zu melden.

Hindenburg kerngesund.

(W. T. B.) Berlin, 28. August. (Amtlich.) Auf ein Telegramm, das die Vaterlandspartei in Reichenbach i. Vogtl. an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg richtete mit der Bitte um ein Lebenszeichen, um Gerüchten über den Gesundheitszustand des Feldmarschalls entgegentreten zu können, antwortete v. Hindenburg:

„Wie Gott sei Dank kerngesund und sehe der Zukunft getrost entgegen.
Feldmarschall v. Hindenburg.“

*

Feldmarschall von Hindenburg antwortete auf ein Telegramm des auf einer Reise in Ostpreußen befindlichen Hauptausschusses des Abgeordnetenhauses: „Herzlichen Dank den Herren des Staatshaushaltsausschusses für freundliches Gedenken. Wie der Wiederaufbau des verwüsteten Ostpreußens durch den Ansturm der Feinde nicht gehindert werden konnte, so wird auch Deutschlands wirtschaftliches Leben nach dem Kriege allen Drohungen zum Trotz neuerblühen.
(Generalfeldmarschall von Hindenburg.“

Englische Neutralitätsverletzung in Finnland.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 29. August. Von finnischer Seite erhalte ich folgende Neutralitätsverletzung: Die finnische nordöstliche Grenzwachstelle meldet offiziell, daß am 24. August über finnisches Gebiet nördlich von Kurtti bei Kuolajaveri nahe an der Grenze ein englisches Wasserflugzeug mit drei Mann Besatzung mehrere Bomben aus 800 Meter Höhe warf, und daß zwei Maschinengewehre Feuer gegeben haben. Durch die Bomben wurden ein Jäger und ein Soldat schwer verwundet. Eine Bombe fiel dicht neben einer Ambulanz nieder. Das Maschinengewehrfeuer war deutlich gegen die Soldaten, die sich auf dem Felde aufhielten, gerichtet. Das finnische Gewehrfeuer hat dann das Flugzeug in östlicher Richtung vertrieben. — Diese Neutralitätsverletzung hat das größte Aufsehen erregt. Die Presse verlangt ein energisches Eingreifen der Regierung.

Torpedierung amerikanischer Schiffe.

Rotterdam, 29. August. (B. Z.) Zwischen dem 12. und 13. August sind zwei amerikanische Transportschiffe torpediert worden. Auf dem einen kamen 264 und auf dem anderen 916 Soldaten ums Leben. Die Dampfer fuhren beide in getrennten Geleitzügen, wobei noch ein dritter Dampfer, der mit Munition beladen war, torpediert wurde. Die Versenkung der Truppendampfer wurde bisher geheim gehalten.

Pour le mérite.

Berlin, 28. August. Der „Reichsanzeiger“ meldet, em Generalleutnant von Gontard ist das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite, dem Major von Stülpnagel und den Kapitänleutnants Wilhelm Werner und Mundine der Orden Pour le mérite verliehen worden.

Die deutsch-russischen Zusatzverträge.

Ueber die vorgestern unterzeichneten Ergänzungsverträge zum Brester Frieden ist trotz des Geheimnisses, mit dem die Verhandlungen amtlich umgeben werden sind, doch mancherlei bereits bekannt geworden. So ist es kein Geheimnis mehr, daß in den Verträgen die Zustimmung der Sowjetregierung zu der Loslösung Estlands und Livlands von Rußland ausgesprochen wird, ferner, daß die Sowjetrepublik dafür allerlei wirtschaftliche Entschädigungen erhalten hat, insbesondere auch solche, durch die der oft gehörte Einwand, man dürfe Rußland nicht von der Ostsee ausschließen, hinfällig wird. Es ist ferner auch schon darauf hingewiesen worden, daß das Deutsche Reich nunmehr die Verpflichtung übernimmt, Gebiete, die sich nach der Unterzeichnung dieser Verträge von Rußland abspliittern, völkerrechtlich nicht anzuerkennen.

Bei dem Finanzabkommen, von dem die Wolff-Meldung spricht, handelt es sich jedenfalls um die Anrechnung der gegenseitigen Entschädigungen, wobei in Anbetracht der Tatsachen, daß deutsches Gut in Rußland erheblich mehr geschädigt wurde als russisches in Deutschland und die Zahl der russischen Gefangenen in Deutschland die der Deutschen in Rußland um Millionen übersteigt, für das Deutsche Reich ein ansehnliches Plus sich ergeben dürfte.

Weitere amtliche Mitteilungen sind in den nächsten Tagen, spätestens jedenfalls Anfang der nächsten Woche zu erwarten, da der Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten am Montag in Berlin zusammentritt.

Der „Vorwärts“ protestiert in auffällig gereizter Weise gegen die Zusatzverträge zum Brester Frieden. Er warnt von neuem vor der Angliederung des Baltikums an Preußen. Das sozialdemokratische Blatt führt unter anderem aus: Wenn Wilhelm II. Herzog des Baltikums wird, so geschieht das nicht nur gegen den Willen der Völker, die mit uns noch im Kriege stehen, sondern wahrscheinlich auch gegen den Willen der Kurländer, Livländer, Estländer und gewiß auch gegen den Willen eines sehr großen Teiles des deutschen Volkes. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß das sozialdemokratische Blatt mit der Möglichkeit eines neuen Umsturzes in Rußland rechnet. Das Blatt schreibt nämlich: Bei längerer Dauer des Krieges werden wir mit einem neuen Umsturz in Rußland zu rechnen haben und mit der Errichtung einer Regierung, die dem Brester Frieden die Anerkennung verweigert. Dann steht man vor der Frage, ob man diese Verträge revidieren soll, um einen dauernden Frieden mit Rußland zu bekommen, oder ob man es auf die Errichtung einer neuen Ostfront ankommen lassen will.

Die finnisch-russischen Verhandlungen vertagt.

Berlin, 28. August. Von finnischer Seite wird mitgeteilt: Nachdem bei den finnisch-russischen Friedensverhandlungen in den Hauptfragen bisher kein Einverständnis zwischen beiden Parteien zu erreichen war, haben die finnischen Bevollmächtigten vorgeschlagen, die Verhandlungen auf einige Wochen zu vertagen. Bei Wiederaufnahme der Unterhandlungen würden die finnischen Bevollmächtigten den russischen durch Vermittlung der deutschen Regierung weitere Vorschläge unterbreiten. In einem Schreiben vom folgenden Tage haben die Vertreter Rußlands der finnischen Delegation einen mit dem obenerwähnten in den Hauptpunkten übereinstimmenden Vorschlag auf Vertagung der Verhandlungen zugestellt. Daraufhin wurden die Verhandlungen vorläufig vertagt. Die beiderseitigen Bevollmächtigten reisen in den nächsten Tagen ab. Die Mitglieder der russischen und finnischen Delegation, Herr Minister Enckell, wird jedoch vorläufig hier bleiben.

Gespannte Lage in Japan.

Laut „Nieuwe Rotterd. Courant“ erfahren die „Times“ aus Tokio vom 20. August, daß die Lage sehr gespannt ist. Die Zeitung „Kokumin“ schreibt: Der Vorsitzende des Repräsentantenhauses Ozaki hatte eine Unterredung mit Terauchi und Goto und verlangte den Rücktritt des Kabinetts, weil er glaubt, daß ein solcher Schritt beruhigend wirken würde. Terauchi gab zur Antwort, die Regierung sei bereit, zurückzutreten, sobald die Unruhen beendigt sind. Die Zeitung „Kokumin“ schließt daraus, daß das Kabinett nächsten Monat seine Entlassung nehmen wird.

Die Reisunruhen, auf die hier hingedeutet ist, haben ein recht ernstes Gesicht angenommen, wie aus folgendem Reuterbericht vom 21. August aus Osaka hervorgeht: Die Zahl der Opfer der Reisunruhen ist noch nicht bekannt. Da ungefähr eine Viertel Million Menschen daran teilnahmen, glaubt man, daß sie sehr groß sein muß. In Moji griff die Volksmenge 200 Läden an. Die Unruhen wurden schließlich durch Truppen unterdrückt. Am 17. August rotteten sich 300 Bergarbeiter in einer Mine zusammen und verlangten Herabsetzung der Reispreise. Die Bergarbeiter griffen die Polizeiposten an. Es kam zu einem Kampf, der die ganze Nacht dauerte und wobei 50 Personen getötet und verwundet wurden.

Auch in der auswärtigen Politik geht in Japan nicht alles nach Wunsch: Die „Times“ meldet aus Peking, China wolle bei dem Eingreifen in Sibirien nicht mehr mitun, obwohl es durch militärische Ueberreinkunft mit Japan an dieses gebunden sei. Die Gründe für Chinas Verhalten liegen anscheinend in inneren Schwierigkeiten. Man sieht aus diesen noch ungeklärten Meldungen, daß die Dinge im Fernen Osten durchaus nicht nach dem Wunsch der Entente gehen.

Haußmann gegen Michaelis.

In einer in seinem Wahlkreise gehaltenen Rede besprach der württembergische Fortschrittsführer Haußmann die Kriegslage, wobei er Japan und Amerika ein kräftiges „Handweg von Europa!“ entgegenrief und dann auf den Friedensschluß eines Völkerbundes zu sprechen kam, zu dem sich auch Deutschland (in der Antwort auf die vorjährige Papstnote) bekannt habe. Leider sei seitdem ein blutiges Jahr nutzlos verstrichen. Ich erhebe Anklage gegen den früheren Reichskanzler Michaelis — erklärte Haußmann —, daß er Zweifel in die Haltung Deutschlands gesät und das Mißtrauen gegen uns bezüglich hat. Auch mit der offenen Erklärung zur belgischen Frage ist viel zu lange gezögert worden.“ Belgien müsse, betonte Haußmann, Zug um Zug von den Völkern gemeinsam wiederhergestellt werden.

Der Redner tadelte weiter scharf das ungebührende Auftreten der Vaterlandspartei, für deren Wirken er das Bild brauchte: „Die Vaterlandspartei ist wie ein Jahrmarktsathlet, der ein Zentnergewicht aus Pappdeckel hebt und ein Bruchband unter dem fleischfarbenen Trikot trägt.“ Nicht mit solchen Mitteln, sondern mit wirklich neuem Gedanken lasse sich der Friedenstrotz einer feindlichen Welt besiegen.

Ergebnisse und Erfolg der Leipziger Herbstmesse.

Aus Leipzig wird uns geschrieben:

Nachdem die ersten vier Meßtage vorüber sind, läßt sich das wirtschaftliche Ergebnis der neunten Kriegsmesse einigermaßen übersehen. Es ist in allen Branchen durchaus befriedigend, teilweise sogar glänzend und entspricht mit seinen überaus hohen Umsätzen durchaus der hohen Zahl der Aussteller und Einkäufer, die ja bekannt, obwohl mit uns am Anfang des fünften Kriegsjahres befinden, zu einer wirklichen Rekordzahl angewachsen ist, die selbst in den besten Friedenszeiten auf der Leipziger Messe nicht erreicht werden konnte. Und die Umsätze wären zweifellos noch bedeutend größer gewesen, wenn nicht durch den Mangel an Rohstoffen und an gelernten Arbeitern gewissen Industrien in ihrer Produktion Grenzen gezogen wären, die sich auch bei dem intensiviesten Einsatz aller noch vorhandenen Kräfte nicht überschreiten lassen. So kommt es, daß dem Käufer nicht immer die gewünschte Ware in den gewünschten Quantitäten geliefert werden kann, und daß auch bei Waren, die noch angefertigt werden können, recht lange Lieferfristen bedungen werden müssen.

Aber das fanfaronhafte Spekulieren ist während des Krieges an diese Art der Geschäftsbetätigung allmählich gewöhnt worden und nimmt auch geduldig die zum Teil recht hohen Preiszuschläge hin, wenn es nur die Aussicht hat, in absehbarer Zeit Ware zu bekommen. So konnte man in der keramischen und in der Glasindustrie, die, wie immer, auf der Meße glänzend vertreten waren und große Umsätze erzielten, feststellen, daß die Lager während des Krieges größtenteils geräumt sind und neue Ware nur nach und nach, wie es eben die Kriegsverhältnisse gestatten, geliefert werden kann. Nicht minder reichhaltig war die Spielwarenindustrie vertreten, die, obwohl sie die Preise recht erheblich in die Höhe gesetzt hat, außerordentlich gut abgeschnitten hat. Was die Wirtschaftsartikel anbelangt, hat dem Besuch der Meße etwas zurückgehalten, weil sie durch den Mangel an geeigneten Textilstoffen in der Fabrikation ganz erheblich beschränkt werden. Die Metallwarenindustrie hat trotz hoher Preise sehr gut abgeschnitten und auch diesmal wieder gezeigt, daß sie sich den veränderten Verhältnissen vorzüglich anpassen kann. Nicht gut ist ähnlich wie der Lederwarenindustrie. Beide sind gezwungen, im wesentlichen mit Ersatzstoffen zu arbeiten, und beide überraschen zu jeder Meße von neuem durch die Findigkeit, mit der sie allerhand Ersatzstoffe für ihre Fabrikation zu entdecken und auszunutzen verstehen. Unter Rohstoffmangel hat auch die Musikinstrumentenindustrie zu leiden, die nicht so stark wie in früher auf der Meße vertreten war, aber, soweit sie daran teilnahm, glänzend abgeschnitten hat. Schließlich hat aber jetzt jede Industrie unter gewissen Kriegshemmungen zu leiden, und man muß immer wieder das Geschick bewundern, mit dem sich die Fabrikanten über die vielen Schwierigkeiten hinwegzusetzen verstehen. Das konnte man besonders in der Bijouterie- und Schmuckwarenindustrie bewundern, der es geradezu glänzend gelungen ist, die Käufer durch gewisse Ersatzstoffe über den Mangel an echtem Material hinwegzutäuschen. Ueberaus große Abschlüsse wurden in der Holzwaren- und in der Kleinleninduistrie getätigt; der Bedarf des Publikums in den Artikeln dieser Branchen ist so groß, daß er beim besten Willen nicht voll befriedigt werden kann. In der Bekleidungsindustrie sind durch die im Interesse des Heeres notwendigen Beschlagnahmungen dem freien Verkehr sehr große Grenzen gezogen; infolgedessen sind die Umsätze gegen früher erheblich zurückgegangen, doch scheint der schnell aufblühenden Ersatz-Faserstoff-Industrie eine große Zukunft beschieden zu sein.

Ein sehr lebhaftes Geschäft entwickelte sich in der Papierwarenindustrie, ja man kann hier geradezu von einer Hochtonjunktur sprechen. Noch niemals, so wurde versichert von den Zelten berichtet, sei die Nachfrage auf dem Papierwarenmarkte so stark gewesen, wie auf dieser Herbstmesse. Aber auch hier entspricht die Leistungsmöglichkeit nicht der Nachfrage, und es mußten, besonders in Postkarten, teilweise recht lange Lieferfristen ausbedungen, teilweise beschränkte Mengen zugelagt werden; dies gilt namentlich auch von der von Zeiten durchaus, sei die Kalender-Industrie. Sehr erfreulich ist die Ausbreitung des Kunstgewerbes auf der Leipziger Messe. Hier haben die verschiedenen Vereinigungen von Kunstgewerblern und Kunsthandwerkern recht befruchtend gewirkt und es in etwa zwei Jahren fertiggebracht, daß jetzt fast jeder Zweig kunstgewerblicher Betätigung, ob es sich um Glasmalereien, Kunsttöpferei, dekorativen Fensterschmuck, Gold- und Silberschmiedearbeiten, Lederschnitte, künstlerische Spielsachen, Porzellan-Kleinkunst, Batik, Emaillearbeiten oder kunstvolle Vorsatzpapiere handelt, auf der Meße vertreten ist. Und ebenso erfreulich ist es, daß das Publikum mit den Kunstgewerblern mitzieht und sie durch lohnende Aufträge anfeuert. Dresdner und Münchner Aussteller des Kunstgewerbes haben uns mitgeteilt, daß sie auf der Herbstmesse Aufträge hereinbekommen haben, die ihnen auf lange Zeit hinaus Beschäftigung geben. Ein geradezu beklemmend großer Verkehr entwickelte sich auf den einzelnen Spezialmessen, der Schuhmesse, der Sportartikelmesse, der Nahrungsmittelmesse, der Verpackungsmittelmesse, der Technischen Messe und der Baumesse. Namentlich die beiden letzteren jüngsten Zweige am Baum der Leipziger Messe haben einen großen Erfolg zu verzeichnen, der zu den besten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt. st.

Gleiches Maß für alle!

In der Nationalliberalen Korrespondenz tritt Abg. Stresemann kräftig dafür ein, daß unter der Kriegswirtschaft auch den Landwirten hiesigen Rechtes werde, damit das Uebermaß von Verordnungen, unter dem sie leiden, ihnen nicht die Staatsfeindschaft raube. Die Berechtigung dieser Mahnung wird jeder zugeben, der sich einmal unvoreingenommen und unbeschwert durch Hamsterfahrten auf dem Lande umgesehen hat. Dem Bauer — führt Stresemann aus — kam man mit Beschlagnahmen, Haussuchungen und einem Hexensabbat von Verordnungen, die vielfach von Leuten ausgingen, die von diesen Dingen theoretisch wenig und praktisch gar nichts verstanden. Es ist keine vom Bund der Landwirte in Die Oeffentlichkeit gesetzte demagogische Phrase, daß der deutsche Bauer dadurch heute teilweise bis zum Haß verbittert ist. In bezug auf diese Stimmung gibt es in der Landwirtschaft gar keinen Unterschied der Partei. Der liberale Bauer denkt genau so wie der auf die Deutsche Tageszeitung schwörende Bündler. Die Zwielichtigkeit wird gerade in der Landwirtschaft als unerträglich empfunden. . . .

Ist diese Mahnung an die Behörden gerichtet, so wendet sich die folgende Mahnung Stresemanns an die Nicht-Landwirte:

„Es ist seltsam, wie ungerecht die öffentliche Meinung sich in bezug auf die Landwirtschaft gerade in der Gegenwart stellt. Sobald es sich um Erhöhung des Preises für landwirtschaftliche Erzeugnisse handelt, wird sofort von Wucher gesprochen. Wenn das Wort Bedeutung haben soll, dann wäre es auf viele andere Erscheinungen des wirtschaftlichen Lebens mit viel größerer Berechtigung anzuwenden, als auf die deutsche Landwirtschaft. Der Landwirt sieht die finnlose Bereicherung aller derjenigen Personen, die einen Posten als Vermittler oder Agent der Kriegswirtschaft erlangt haben. Es wirkt auf ihn aufreizend, wenn er sieht, wie einige Pferde- oder Viehhändler, die nur die Vermittlung durch ihre Bücher gehen lassen, das Geld in Scheffeln einfreichen, daß Fabriken, denen landwirtschaftliche Erzeugnisse zur Verarbeitung zugewiesen werden, Millionen verdienen, während sie selber um jede angemessene Erhöhung ihrer Erzeugnisse einen oft verzweifelten Kampf führen müssen.

Gewöhne man sich doch endlich daran, mit dem blöden Schlagwort von dem „Agrarier“ aufzuräumen und alle diese Dinge der Ernährung mit dem gesunden Menschenverstande anzufassen. Was dem Munitionsarbeiter recht ist, ist dem Bauer billig.

Weiter nimmt sich der nationalliberale Führer der Interessen des Mittelstandes in der Industrie, dem man die Betriebe stillgelegt, im Handwerk, in der Kaufmannschaft und im Privatbeamtenstande an, dessen unhaltbare wirtschaftliche Lage vielfach durch die Tatsache gekennzeichnet werde, daß technische Vorgesetzte mit ihren Meisen hier ihren Arbeitern zurückbleiben. Gleiches Recht für alle bedeutet Gleichstellung aller für das Vaterland tätigen Arbeitenden, gleichgültig, auf welchem Platze sie stehen.

Aus der Umgebung.

* Merseburg, 28. August. (Stiftung für die Lungenheilfürsorge. — Kolonialkriegerspende.) Die der Stadt von einem hiesigen Menschenfreunde gemachte Schenkung von 6000 Mk. ist durch erneute Zuweisung von 4000 Mk. seitens desselben Stifters auf 10 000 Mk. gebracht worden. Dem Wunsche des Stifters entsprechend, soll der Bau der Liegehalle für Lungenheilbedürftige im Städtischen Krankenhause, für deren die Stiftung bestimmt ist, so lange hinausgeschoben werden, bis geordnete Verhältnisse eingetreten sind — Das Ergebnis der von Sonntag bis gestern Dienstag veranstalteten städtischen Sammlung für die Kolonialkriegerspende stellt sich auf 2135 Mark. Davon entfallen 890 Mk. auf Blumen- und Kartenverkauf und der Rest auf Häuersammlung durch Schulkinder.

* Wittenberg, 28. August. (Festnahme.) In einem Zuge Berlin—Wittenberg wurde ein angeblich junges Ehepaar von dem Eisenbahnüberwachungsreisenden wegen nicht genügender Ausweispapiere angehalten und der Militärwache auf dem Bahnhof übergeben. Es stellte sich heraus, daß der Mann militärischen Papieren reiste. Ferner wurde Einbrecherwerkzeug, wie Dietrich und Wäsche, eine Damenuhr, eine größere Summe Geld vorgefunden. Soweit bisher ermittelt ist, haben die Festgenommenen in mehreren größeren Städten, wie Berlin, Lübeck, in Hotels gewohnt und dort Diebstähle ausgeführt. Als Verbrecher wird der Kriminalschutzmeister dem Polizeigefängnis zugeführt werden sollte, widersetzte er sich, schlug den Beamten blitzschnell zu Boden und flüchtete, wurde aber von Polizeibeamten und einigen hilfsbereiten Männern gestellt.

Kleine Chronik.

Ungünstige Ergebnisse der Kleidersammlung in Berlin. Die bisher vorliegenden Ergebnisse der Kleidersammlung in Groß-Berlin lassen kaum hoffen, daß in den einzelnen Gemeinden die angesetzte Zahl von Anzügen noch erreicht werden wird. In Berlin selbst sind bis Dienstag abend 16 489 Anzüge abgegeben worden. Die vorgeschriebene Anzahl beträgt 35 000 Stück. In Charlottenburg, das 10 500 Anzüge abliefern soll, beträgt die Zahl der bis jetzt eingegangenen Anzüge 3100. In Wilmersdorf sind bisher 6000 Anzüge eingegangen. Die festgesetzte Anzahl von 7500 Stück wird auch hier kaum erreicht werden, da trotz angabebeige Personen die unmittelbar an sie ergangene Aufforderung zur Abgabe unberücksichtigt gelassen haben.

Ein „Riesen“-Prozeß.

Ein Berliner Bankdirektor Ferdinand Puttkammer wiegt 270 Pfund und ist 2,10 Meter groß. Da er schwer zuckerleidend ist, haben ihm die Aerzte den Genuß von Brot, Kartoffeln, Mehlspeisen usw. untersagt. Wovon soll sich der Riese erhalten? Er erwirbt im Schleichhandel Butter und nimmt außerdem die ihm zustehende Fettmenge in Empfang. Das Schöffengericht verurteilt den Butterfrevler zu 60 Mark Geldstrafe; der Bankdirektor aber legt Berufung ein. Zwei als Sachverständige geladene Sanitätsräte bestätigen den Notstand des Angeklagten. Der Gerichtsarzt, ein Medizinalrat, ist anderer Meinung: „Der große Lebensfreuer Krieg hat auch auf dem Gebiete der Ernährungslehre die Anschauungen geändert. Jemand, der eine Lebensgefahr abwenden will, ist heutzutage ohne weiteres in der Lage, auch ohne Uebertretung der Gesetze sich Lebensmittel zu beschaffen. Es gibt überall Hühner und Enten zu kaufen, ebenso Fische und andere Sachen.“ Das Vorliegen eines Notstandes wird von der Strafkammer verneint und die Berufung verworfen. Da der Angeklagte Revision eingelegt hat, wird sich auch noch das Reichsgericht mit dem verordnungsübrigen Appetit des Riesen zu beschäftigen haben.

Von Fahnenflüchtigen überfallen

Einen unglaublich frechen Ueberfall auf eine Pensionsinhaberin melden Berliner Blätter aus Charlottenburg. Dort überfielen zwei Fahnenflüchtige und eine Frau am hellen Tage die fünfzigjährige Frau Fürst und verletzten sie schwer durch Dolchstiche. Die Täter konnten später festgenommen werden.

Geständnis eines Raubmörders.

Unter dem Verdacht, den Raubmord an der Bademwirtin Sonnenburg in der Berliner Linienstraße versucht zu haben, wurde der Schlächter Paul Schaoz verhaftet. Er hat ein Geständnis abgelegt, wonach er die Tat in völlig betrunkenem Zustande ausgeführt haben will. Von den geraubten 5000 M. fehlten 3700.

Automobilunfall des Großherzogs von Oldenburg.

Aus Oldenburg wird über einen Unfall berichtet, den der Großherzog von Oldenburg gestern auf der Fahrt von Oldenburg nach Rastede bei plötzlichem Ausweichen seines Automobils vor einem gefallenen Radfahrer auf der schlüpfrigen Landstraße gehabt hat. Besinnungslos fiel der Großherzog in das Garnisonlazarett gebracht worden, wo der Bruch von mehreren Rippen festgestellt wurde. Später fei der [illegible] nach seinem Sommerresidenz in Rastede gebracht worden.

In Erz gegossen.

Auf der Suche nach einschmelzbaren Denkmälern hat man in Heerdt bei Düsseldorf eine eherne Tafel gefunden, die folgende Inschrift trägt: „Seine Exzellenz Freiherr v. Schorlemer-Lieser, von 1888 bis 1897 Landrat des Kreises Neuß, seit 1905 Oberpräsident der Rheinprovinz, kam am 3. September 1879 an dieser Stelle Posten als Einjährig-Freiwilliger des Westfälischen Feldartillerie-Regiments Nr. 7 in Osnabrück. Er lag im Quartier im Heerdter Hof vom 3. bis 6. September 1879. Sein Besuch als Oberpräsident am 29. September 1907 frischte die Erinnerung an seine Dienstzeit wieder auf und gab die Veranlassung zu dieser Gedenktafel.“ Auch ein Denkmal!

Großer Brand in Konstantinopel.

Stambul wurde wieder von einem großen Brand heimgesucht, der am 27. August morgens in der Mitte der Stadt nahe dem alten Brandfeld ausbrach. Ein starker Wind begünstigte die Ausbreitung, sodaß gegen 250 Häuser vernichtet wurden. Der Sultan erschien mittags auf der Brandstätte, 2 Uhr nachmittags war der Brand bewältigt.

Weiter wird gemeldet: Bei dem gestrigen großen Brande sind den Blättern zufolge über 1000 Häuser vernichtet worden. Die Zahl der Menschenopfer ist glücklicherweise sehr gering. Der Sultan spendete 1000 Pfund für die Abgebrannten, ebensoviel für die löschenden Soldaten.

Sport-Nachrichten.

Radsport.

* Das Radrennen in Halle am nächsten Sonntag wird wiederum gute Besetzung erfahren und deshalb seine Anziehungskraft auf das sportliebende Publikum ausüben. Für den Großen Sommerpreis, eine Dauerrennen über 50 Kilometer, sind neben dem hier gut bekannten Adam Baumler Willy Bobing-Magdeburg und Kobin Stöß-Berlin verpflichtet. Nicht minder großes Interesse erweckt der Große Flügelpreis, in dem fünf Fahrer von Deutschlands bester Fliegerklasse, dazu der Sieger von Lerchtagslauf, in drei Läufen ihre Kräfte messen werden. Hier dürfte Willy Lorenz, der Sieger des Sechstagerennens, der 1919 nicht zu nehmen sein. Das Tandemfahren verspricht gleichfalls spannend zu verlaufen. Folgende Paare werden sich daran beteiligen: Lorenz-Kant, Rudel-Großmann, Meyer-Siepel, Häußler-Dänke und Großmann-Sohn. Ein Vorgabefahren sowie das den Hallensern vorbehaltene Mailfahren vervollständigen das Programm.

Fußballsport.

* Ein Werbe-Fußballspiel Provinz Sachsen gegen Thüringen geht in Halle am 8. September anläßlich des Jugendfortfestes des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine vor sich.

* Der Mitteldeutsche Verband tagt am Sonnabend und Sonntag in Leipzig. Auf der Tagesordnung haben folgende Punkte: Erstattung des Jahresberichts, Rechnungslegung, Bericht des Spielausschusses, Entlastung und Neuwahlen des Verbandsvorstandes und des Spielausschusses, Neuwahlen der Vertreter beim Deutschen Fußball-Bund und bei der Deutschen Sportbücherei, Wahl des Ortes für den Februar-Verbandstag und Verschiedenes.

Handel und Verkehr.

* Berliner Börse. Die feste Grundstimmung machte sich gestern wieder am Montanmarkte in Form von Preisbesserungen geltend. Ihr hinzu trat alle überschlesischen Werte, Phönix und Gelsenkirchener als im Mittelpunkt des Interesses stehend, bei lebhaften Umsätzen prozentweise in Kurse. Maybachbahn blieben wie schon vorher bei bekannten Verstimmungsgerüchte und für waren einerseits die bekannten Abschlußgerüchte, andrerseits Phönix Abschlußverwartungen. Auf den übrigen Marktgebieten ging es weitaus stiller zu. Schiffahrtswerte waren wenig verändert, desgleichen Elektrizitäts- und Rüstungswerte. Chemikien & Koppel wurden höher kräftig gehalten. Die Unterzeichnung der Zusatzbestimmungen zum russischen Friedensabschluß erhielt das lebhafteste Interesse für alle Auslandswerte, namentlich Renten und Prioritäten sowie Kuxen. Im freien Verkehr wurden wiederum Harzer Eisenwerke, ferner Zellstoff Waldhof, Charlottenburger Wasserwerke, Ammendorfer Papierfabrik und einige andere Papiere teilweise wesentlich höher bezahlt. Am Markte der zu Einheitskursen gehandelten Industriewerte überwogen wiederum die Kursbesserungen. Der Rentenmarkt zeigte bei stillem Geschäft festes Aussehen.

* Aktienbrauerei Papierfabrik, Akt.-Ges. in Rudewalz. Die Gesamtdividende (einschl. Sonderausschüttung) wird der Magdeb. Ztg. zufolge auf 60—80 Prozent geschätzt (im Vorjahr 56 Prozent).

* Schwarzwälder Bierbrauerei, Akt.-Ges. in Haslerode. Auf der Tagesordnung einer außerordentlichen Generalversammlung steht auch Erhöhung des Aktienkapitals um 200 000 Mark auf 700 000 Mark.

* Die erste ungarische Kriegsanleihe überträgt mit einem Ergebnis von 3660 Millionen Kronen erheblich alle früheren Kriegsanleihen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191808291/fragment/page=0002

Voranzeige! Ab Freitag den 30. August 1918:

U.T

Erstaufführungsrecht!

Leipzigerstraße 88

Fernruf 1224.

Erstaufführungsrecht!

U.T

Viggo Larsen

in dem gewaltigen Turfschauspiel

Der Sohn des Hannibal.

Das Schicksal eines Rennstallbesitzers in 4 Akten.
Bearbeitet nach dem Roman von Ludwig Wolff.

Der Bettler von Savern

Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle: **Werner Krauss** vom Deutschen Theater.

Erster Film der Franz Hofer-Serie 1918/19.

Voranzeige! Ab Freitag den 30. August 1918:

U.T

Alte Promenade 11a

Fernruf 5738

Hauptdarsteller:
Maria Fein :: Max Rühbeck.

Ein Kolossal-Film-Kunstwerk

„Die Erlösung des Raimundus"

Schauspiel in 4 Akten.

Walhalla-Theater

Anfang ½8 Uhr. [e361

Letzte 3 Tage.

Planet, der Kanonenkönig.
Seppl Mauermeyer.
Gitana — Erna Waldon.
2 Blessings — Ludwig Glaser

und gesamte Varietee-Sterne. e361

Kasse von 10–1½ und 4–6 Uhr.

---

3 Könige Varietee, Kl. Klausstr. 7

Nur noch 3 Tage

das Lachalbe auf Lachalbe erzeugende Programm.
2 Possen: „Liebe macht erfinderisch". Der Gipfel „Zu peinlicher Situation". der Komik.

Wintergarten

Täglich ab 7 Uhr h9944

Konzert des Berliner Salon-Orchesters Jordan.

Freitag den 30. August 1918

Letztes Rosen-Fest

der Saison, verbunden mit

Operetten-Programm.

Um gütigen Zuspruch bittet Die Geschäftsleitung.

Achtung! Achtung!

Ecke Ulrichstrasse **Konzerthaus Oberpollinger,** Jägerstrasse 1

Donnerstag den 29. August 1443

Operetten-Abend

unter Mitwirkung von **Gust. Müller.**

G. bayrisches Bier. 1456 Eintritt frei.

Ergebenst lader ein Frau Elsa Beth.

Verstärkte Kapelle

im

Eis **Kaffee Knäusel** Eis

Täglich: Frei-Konzert. Rannischestr. 7.

Probieren Sie meine feinen Torten. – Eigene Konditorei.

In den Thalia-Sälen.

Der alte Frania

Bellachini

König der Zauberkünstler

kommt

und gibt vom 1. bis mit 6. September seine Gastspiele.

Vorverkauf ab Sonnabend im obengenannten Lokal.

Freitag Edison-Theater, Goethestr. 26
Seine kokette Frau, Schauspiel in 4 Akten.
Die schöne Samoanerin, spannend. Drama in 2 Akten.

Roßschlächterei Max Zaubitzer.
Freitag vormittag 101–300. A09404

Schmeerstrasse 5.

Freitag – Montag

Die beliebte Tragödin Egede Nissen

in

Die Flucht vor dem Tode

Grosses Filmdrama in 3 Abteilungen.

Hierauf II. Teil

Drama **Königin Louise.** Historisch!

P.T

Sonntag Anfang 3 Uhr. Gr. Familien- u. Jugend-Vorstellung.

Radrennbahn (Olympia-Park.)

3. Renntag

Sonntag, den 1. September, nachmittags 3½ Uhr

„Grosser Sommer-Preis"

Dauerrennen 50 Klm. hinter Riesenschrittmachermaschinen.

„Grosser Fliegerpreis von Halle"

Am Start: Deutschlands beste Fliegerklasse. Ferner am Start:
Der König der Sechstagefahrer Willy Lorenz.
Hochinteressanter Sport! Grosse Tandem-Rennen! Erstklassige Fahrer!

Walhalla-Operetten-Theater.

Eröffnung: Sonntag den 1. September, abends ½8 Uhr

Fest-Vorstellung.

Prolog, gesprochen von Herrn **Gustav Bertram.**

Hierauf: [e361

Operette in 1 Vorspiel und 3 Akten von **Hermann Haller** und **Rudolf Schanzer.** Gesangstexte von **Rideamus.**

Musik von **Walter Kollo.**

Kasse von 10–1½ und 4–6 Uhr.

Tanz

Körperbildung und vornehmer Umgang von Hof-Balletimeister **Wesner.**

Am 9. September beginnt der Herbstkursus für Damen und Herren im „Skt. Nikolaus." Gefällige Meldungen für alle dieslähr. Kurse und Privatzirkel wegen der Zusammenstellung bis 15. September erbeten.
Kleine Ulrichstraße 19, III. 2–4 Uhr.

Tanz-Institut Crügeri,

Gr. Ulrichstraße 47, I.

Meine Herbstzirkel beginnen im September. Gefl. Meldungen erbitte

Frau B. Crügeri, Tanzlehrerin.

Joh. Thurm

Freitag nachm.
Reilstr. 10: 501—800.

Bad Wittekind.

Freitag d. 30. August nachmittags 3½ Uhr

Kur-Konzert vom (e495 Stadttheater-Orchester.

Leitung: Kapellmeister **Karl Nöhren.**

Eintrittspreise:
Für Erwachsene 35 Pfg., für Kinder 20 Pfg.
Dauerkarten haben Gültigkeit.

Stadt Dresden,
Martinstr. 10, Inh. Alfred Schladitz, immer Skatgelegenheit. 7900

Rattapan

Der Ideal-Bazillus d. Zukunft mit Witterung und Köder **vertilgt radikal Ratten, Mäuse, Feldmäuse, Hamster. Rattapanpulver gegen Schwaben, Ameisen, Kellerasseln.**
Rattapan ist b. echter Unschädlichk. f. Mensch., Haustier, Wild u. Geflügel, fix und fertig z. Auslegen. Chemisch. Laboratorium „Rattapan"
Johannes Pavestorff Magdeburg.
Kaiserst. 100. Fespr. 1873.

Buchführungsarbeiten jeder Art. Einrichtung lauf. Führung, Abschluß, Bilanz., Steuererklärung, usw. übern.
Karl Giesegruth,
Bücher-Revisor,
Halle a. d. S., Götz 50.
Fernruf 3018.

Hennigson's Haarfarbe-Wiederbeleber

Haar wie Neu

Flasche Mk. 7.50 zur Wiederherstellung der ursprünglichen Naturfarbe ergrauter oder erbleichter Haare, hervorragend bewährt. Unschädlich. (1425

Bahnhofs-Apotheke, Adler-Apoth., Parfümerien: Ernst Rose, Berlin jr. und Baumann & Reddersen.

Apollo-Theater.

Nur noch 3 Tage: Die allbeliebten

Winter-Tymians

Vielfachen Wünschen entsprechend Wiederholung der

Grossen Modenschau

durch **Fritz Thurm-Silvaré.**

Ab Sonntag den 1. September: Gastspiel der hier bestens bekannten Operetten-Gesellschaft

Curt Olfers.

In glänzender Ausstattung die Neuheit:

„Der Puszta-Kavalier"

Operette in 3 Akten von Karl von Bakonyi.
Musik von Albert Szirmai.

In den Hauptrollen

die hier bestens eingeführten und beliebten Darsteller

Hans Forstner, Meta Heim,
Georg Krönlein, Robert Luther.

In Berlin, München, Hamburg hunderte von Aufführungen!

Bratwurstglöckle

Varietee u. Konzerthaus, Alte Promenade 11.

Nur noch 2 Tage das grossartige

Weltstadt-Programm!

Kommen! Sehen! Staunen!

Raben-Insel

Kurzhals' Waldwirtschaft.

Fernsprecher 1850.

Dreitag den 29. August, nachmitt. von 3½–7 Uhr

Gr. Garten-Konzert.

Eintritt 20 Pfg. e2340

Auslosung der 3½% Hallischen Stadtanleihe vom Jahre 1886.

Wir machen wiederholt bekannt, daß am 21. März dieses Jahres folgende Stücke obiger Anleihe ausgelost worden sind:

Buchstabe A Nr. 64, 70, 99, 106, 109, 161, 177, 439, 632, 647, 651, 760, 839, 897, 969, 1031, 1069, 1080, 1126, 1441, 1457, 1575, 1609, 1704, 1725, 1738, 1750, 1780, 2317, 2502, 2508, 2522, 2544, 2657, 2660, 2661, 2697, 2706, 2714, 2745, 2751, 2757, 2792, 2831, 2838, 2861, 3248, 3343, 3345, 3362 zu 1000 Mk.
Nr. 105, 464, 472, 487, 517, 522, 563, 595, 874, 898, 966, 1119, 1225, 1240, 1246, 1282, 1349, 1369, 1421, 1485, 1535, 1564, 1614, 1706, 1810, 1888, 1984, 1990, 2064, 2073, 2083, 2126, 2200, 2304, 2408, 2443, 2462, 2494, 2779, 2816, 2894, 2910, 3060, 3275, 3518, 3532, 3622, 3640, 3648, 3651, 3686, 3812, 3815 zu 500 Mark.

Buchstabe C Nr. 22, 37, 105, 118, 119, 137, 162, 164, 167, 170, 175, 190, 205, 219, 220, 233, 235, 282, 272, 283, 309, 317, 389, 415, 428, 435, 564, 580, 598, 608, 695, 744, 906, 958, 971, 994, 1028, 1029, 1072, 1146, 1211, 1261, 1309, 1332, 1411, 1469, 1510, 1521, 1587, 1588, 1592, 1621, 1683, 1736, 1781, 1811, 1829 zu 200 Mark.

Die Einlösung der verlosten Stücke erfolgt vom 1. Oktober d. Js. ab bei unserer Stadthauptkasse, außerdem in Berlin bei der Nationalbank für Deutschland, in Breslau bei dem Schlesischen Bankverein und in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Halle, den 20. August 1918. (9956

Der Magistrat.

Stenographie-Unterricht

(Stenotachygraphie) wird kostenlos erteilt.

Näheres unter M. 7252 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Rollenpack
für Postversand, 100—140 cm.
Aug. Weddy, Sattlermeister.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Großes Spezialgeschäft für feine Strumpfwaren u. Trikotagen.

Aufruf!

Deutsche Männer, deutsche Frauen, erinnert Euch!

Deutschland wuchs — und dehnte und dehnte und reckte sich. Da zog der deutsche Pionier hinaus — nach den deutschen Kolonien. Und baute emsig Stein um Stein. Ging unbekümmert vorwärts seinen Weg, ob ihn die Tropensonne stach, der Dornbusch seinen Rock zerfetzte.

Stolz war das Werk — mit Blut und Schweiss gedüngt. Die deutschen Kolonien, sie gaben dem Mutterlande tausendfachen Dank zurück — sie gaben ihm Rohstoffe mannigfacher Art. Und wagte je der Eingeborenen Unbotmässigkeit am stolzen Bau zu rütteln, so war die Schutztruppe der Kolonien Schirm und Hort.

Da brach der Werwolf in die deutschen Schutzgebiete! Englands weisse und farbige Hilfsvölker rissen nieder, was deutscher Fleiss in glücklichen Friedensjahren mühsam aufgebaut hatte. Gegen eine Welt von Feinden — ohne Verbindung mit der Heimat — musste sich das Geschick unserer Kolonien erfüllen.

Erinnert Euch derer, die — für Deutschlands Ehre — einen aussichtslosen Kampf bis zum bitteren Ende kämpften! Die auf den fernen Inseln der Südsee, im Sonnenbrand Afrikas ungebrochen des Reiches Flagge hochhielten! Die — wie Lettows Heldenschar — unter unsäglichen Mühsalen und Entbehrungen, von jeder Zufuhr abgeschnitten, einen Heldenkampf führten, wie er ohnegleichen ist in der Weltgeschichte.

An der Feinde Uebermacht barst unserer Schutztruppen trotzige Wehr; als der stolze Bau stürzte, da begrub er unter seinen Trümmern zahllose deutsche Brüder. Zerstört liegen blühende Pflanzungen, reiche Farmen, der Stolz unserer Landsleute, die Früchte ihrer Arbeit.

Denkt daran, Deutsche! Unsere Kolonien müssen wir wieder haben, wollen wir nicht zum Engländer um Rohstoffe betteln gehen, wollen wir nicht deutsches Land mit deutschem Blut getränkt, in Feindeshand belassen. Und denkt daran, daß ihnen allen, die drüben als deutsche Helden zusammenstanden, bis zum letzten Mann — vorn am Feind und hinter der Front — des ganzen deutschen Volkes Dank gebührt.

Ihre Not zu lindern, die Wunden zu heilen, die ihnen der Krieg an Leib und Leben, an Hab und Gut geschlagen, sei der deutschen Heimat Ehrenpflicht!

Treue um Treue — gebt ihnen, wie sie Euch gaben!

Tragt Euer Scherflein bei für die Kolonialkriegerspende!

Spendet reichlich!

Der Ertrag dieser Spende dient zur Verwendung für alle schwer Geschädigten in den Kolonien.

Wilhelm,
Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preussen.

Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg.

v. Hindenburg,
Generalfeldmarschall.

Dr. Graf v. Hertling,
Reichskanzler.

v. Capelle,
Staatssekretär des Reichs-Marineamtes.

Dr. Solf,
Staatssekretär des Reichskolonialamtes.

Ludendorff,
Erster Generalquartiermeister, General der Infanterie.

v. Stein,
Kriegsminister, General der Artillerie.

v. Koester,
Grossadmiral

v. Linsingen,
Generaloberst, Oberbefehlshaber in den Marken.

Der Ortsausschuss:

Vorsitzender: Stadtrat und Konsul **Engelcke**. Deutscher Frauen-Verein vom Roten Kreuz für die Kolonien, Abt. Halle: Frau Bankier **Ida Steckner**. Flottenbund deutscher Frauen: Frau Generaldirektor **Roediger**. Vaterländischer Frauenverein, Zweigverein Halle: Frau **Dr. Krause-Dehne**. Deutscher Flotten-Verein, Ortsgruppe Halle: Kgl. Baurat **Goesslinghoff**. Deutscher Wehr-Verein, Ortsgruppe Halle: Direktor **E. Uhlmann**. Hallischer Kolonialverein: Geh. Sanitätsrat **Dr. Ulrichs** Hallischer Verein für ärztliche Mission: Geheimrat Prof. **Dr. Haussleiter**. Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle: Oberstleutnant a. D. **Rauchfuss**. Krieger-Verein ehemaliger Angehöriger der Schutztruppe Halle und Umgebung: Magistratsbeamter **Ackermann**. Kriegsbeschädigten-Fürsorge: Professor **Dr. Wolff**. Marine-Verein zu Halle: Kaufmann **Alwin Rienecker**. Mobilmachungsausschuss vom Roten Kreuz: Kgl. Landrat **v. Krosigk**. Verein für das Deutschtum im Auslande, Ortsgruppe Halle: Geheimrat Prof. **Dr. Voretzsch**. Altdeutscher Verband: Professor **Dr. Herzberg**. Kolonial-Akademie zu Halle: Geheimrat Professor **Dr. Wohltmann**. Bankdirektor **Hoppe**. Stadtbaurat **Jost**. Geheimrat **Dr. Lehmann**. Grosskaufmann **Leo Lewin**. Geheimrat Prof. **Dr. Lindner**. Prof. **Dr. Regel**. Oberbürgermeister **Dr. Rive**. Direktor des Stadttheaters **Sachse**. Geheimrat **Dr. Emil Steckner**. Superintendent **Dr. Wächtler**. **Dr. Herbst**.

Annahmestellen bei sämtlichen Hallischen Bankfirmen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191808291/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 29. August 1918.

Versorgung mit Lebensmitteln.

Der Städtische Eierverkauf

wird in der Talamtschule am Freitag für die Lebensmittelscheine 13 501—16 000 nur vormittags von 8 bis 12 Uhr fortgesetzt. Für den Kopf eines Haushaltes wird ein Ei zum Preise von 33 Pfennig abgegeben.

Der Städtische Verkauf von Kaffee-Ersatz und Puddingpulver

geht in der Talamtschule am Freitag für die Lebensmittelscheine 46 001—54 000 vormittags von 8—12 Uhr und 54 001—63 500 nachmittags von 2—6 Uhr weiter. Für den Kopf eines Haushaltes kann ein halbes Pfund Kaffee-Ersatz zum Preise von 1,50 Mark und ein Paket Puddingpulver zum Preise von 40 Pfennig verabfolgt werden.

Der Verkauf von Quark

erfolgt am Freitag auf Abschnitt 12 des Einkaufsscheines über Molkereierzeugnisse bei den Milchhändlern Brockhaus, Ludwigstraße 26 und Krebs, Lerchenfeldstraße 22 sowie in der Verkaufsstelle der Niemberger Molkerei, Schulstraße 13, an letzterer Stelle nur vormittags von 8—12 Uhr. Zugelassen Lebensmittelscheine 4001—5000 und 9001—11 000. Für jedes Kind vom vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre wird ein halbes Pfund Quark auf den oben bezeichneten Abschnitt zum Preise von 37 Pfennig abgegeben.

Zur Aufklärung von Irrtümmern wird bekanntgegeben, daß der Verkauf von Quark auf Abschnitt 12 des Einkaufsscheines nicht in der Reihenfolge der laufenden Nummern stattgefunden hat, sondern zunächst nur diejenigen Nummern aufgerufen worden sind, welche bei der Verteilung auf Abschnitt 11 Magermilch bekommen hatten. Die übersprungenen und noch außenstehenden Nummern werden jetzt bei der Verteilung berücksichtigt.

Der Ausbau der Saale.

In einem Vortrage über die Saale-Regulierung führte Geheimer Baurat Contag aus Berlin auf der in Bernburg abgehaltenen Versammlung des anhaltischen Landesausschusses der Vereinigung zur Förderung des Mittellandkanals nach einer einleitenden Besprechung über das Projekt des Elster—Saale-Kanals und des Leipziger Stadthafens aus, daß es sich darum handle, die Saale für den Verkehr mit größeren Schiffen von 600 bis 1000 Tonnen Tragfähigkeit auszubauen. Soweit unsere hallische Umgebung dabei in Betracht kommt, besagt das Projekt folgendes:

Die projektierte Schiffahrtslinie verläßt den Kreuzau den Saalekanal, umgeht die Stadtlage von Merseburg und durchschneidet das eingedeichte Gut Werder, um bei Km. 4,0 unterhalb der jetzigen Meuschauer Schleuse die Saale wieder zu erreichen. Das von dieser Schleuse und der Mitschmühlenschleuse überwundene Gefälle von 5—6 Mtr. wird durch eine neue Schleppzugschleuse aufgenommen. Diese ist in Anbetracht des großen Gefälles mit Sparbecken ausgestattet, um den Wasserverbrauch im Interesse der Mühlenbetriebe möglichst einzuschränken. Der niedrigste Oberwasserstand entspricht mit + 85,30 dem Stau der Mitschmühle. Der neue Schleusenkanal ist geeignet, 160 Sekunden-Kubikmeter Hochwasser abzuführen, wenn neben der Schleuse ein entsprechendes Abschlußwehr angeordnet wird. Dadurch läßt sich für die Stadt Merseburg wertvolles Hafen- und Industriegelände nutzbar machen. Die bei Km. 8,0 vorhandene gewölbte Eisenbahnbrücke mit ihren fünf kleinen Oeffnungen soll durch eine neue Brücke mit einem eisernen Ueberbau von 52 Mtr. Stützweite, die unterhalb bei Km. 9,0 liegende gewölbte Chausseebrücke durch eine neue Brücke mit eisernem Ueberbau von 56 Mtr. Stützweite ersetzt werden. Die scharfe Krümmung am Gut Schkopau erfordert am rechten Ufer einen Durchstich von 500 Mtr. Länge. Die in Km. 11,5 am Ende eines 1000 Mtr. langen Durchstiches neben der vorhandenen Schleuse von Planena angeordnete Schleppzugschleife erfordert die Beseitigung der dortigen Kiesteil, die der Stadt Halle gehört. Der Oberwasserspiegel bleibt wie bisher abhängig von dem Hohenweidener Saalewehr. Bei Km. 13, kurz vor Einmündung der Elster, macht die Saale einen fast rechtwinkligen Haken, der einen Durchstich erfordert. Bei Km. 17 verläßt die Linie den Saalelauf, um in einem Durchstichkanal von 7 Km. Länge die Stadtlage von Halle westlich zu umgehen, und erreicht erst oberhalb der Cröllwitzer Brücke bei Km. 24 wieder den einheitlichen Saalelauf. Dieser große Durchstich erfordert zwar eine Unterführung des Kanals unter der Halle-Kasseler Bahn sowie unter der Mansfelder Chaussee und der Halle-Hettstedter Kleinbahn, es werden aber alle Schwierigkeiten vermieden, die sich der Durchführung der Großschiffahrt in dem jetzigen Saalelauf innerhalb der Stadt zwischen Bölberg und Trotha entgegenstellen. Entsprechend der jetzigen Bölberger Schleuse ist bei Km. 18,5 eine neue Schleppzugschleuse im Durchstich geplant, neben der ein Wehr zur Abführung von Hochwasser vorgesehen ist. Auch dieser Durchstichkanal ist geeignet, etwa 160 Sekunden-Kubikmeter Hochwasser abzuführen und entlastend zu wirken. Während das Oberwasser der neuen Schleppzugschleuse durch das Mühlenwehr von Bölberg auf + 77,00 N. N. gehalten wird, soll das Unterwasser unter Ausschaltung der beiden zwischenliegenden Schleusenstufen durch die Schleuse von Trotha auf + 73,00 N. N. gehalten werden. Die Verbindung dieser Haltung mit dem auf + 74,23 N. N. liegenden Spiegel des Sophienhafens erfolgt durch einen kurzen Verbindungskanal mit einer einschiffigen Kammerschleuse von 1,25 Mtr. Gefälle. Zwischen der Schleppzugschleuse und der Mansfelder Chaussee neben dem Rennplatz bietet sich Gelegenheit für eine zukünftige städtische Hafenanlage mit Gleisanschluß an die Halle-Hettstedter Bahn.

Der Umgehungskanal mündet oberhalb der neu geplanten städtischen Weinberginsel in den Lauf der „Wilden Saale", der für die Durchführung der Schiffahrt entsprechend erweitert und begradigt werden muß. Zwischen der Cröllwitzer Brücke und der Trothaer Schleuse ist das Saalebett breit und tief genug, so daß keinerlei die schönen Ufer beeinträchtigende Veränderungen erforderlich werden. Eine neue Schleppzugschleuse ist auf der Insel zwischen der Saale und dem Trotbaer Schleusenarm notwendig; sie erfordert einen Durchstich der Saale im Unterwasser zur Begradigung der scharfen Saalekrümmung, die der Stadt für Hafenzwecke erhalten bleiben soll. Dort zwischen Km. 26,0 und 28,0 wird sich die geplante große Industriehafenanlage der Stadt Halle anschließen.

Auf der ganzen Strecke zwischen Trotha und Wettin befindet sich der Laufder Saale in einem für die Großschiffahrt genügenden Zustande, nur daß, weil eine Erhöhung des Stausees bei der Kleiner Mühle von + 70,00 N. N. nicht möglich ist, im oberen Teil der Strecke eine entsprechende Ausbaggerung der Sohle erforderlich wird, um die Fahrtiefe von 2,0 Mtr. auch bei niedrigstem Wasser zu sichern. Neben der jetzigen Schleuse auf dem Wettiner Saalewehr wird eine neue Schleppzugschleuse angelegt. In der nun folgenden, 12 Km. langen Haltung, die durch die Rothenburger Schleuse abgeschlossen wird, liegt die Durchbruchstrecke bei Friedeburg, wo schärfere Krümmungen mehrere Durchstiche zur Begradigung erfordern.

Bei Rothenburg, wo der Fluß durch das festige Ufergelände eingeengt und durch das 120 Mtr. lange Saalewehr durchsetzt ist, gestaltet sich die Durchführung der Großschiffahrtsstraße besonders schwierig. Es bleibt dort nichts übrig, als das vorhandene Wehr zu beseitigen und weiter unterhalb durch ein Walzenwehr mit zwei Oeffnungen von je 30 Mtr. zu ersetzen und eine Schleppzugschleuse auf dem linken Ufer anzuordnen.

Oberhalb Alsleben muß bei Km. 63,0 die große Schleife durch einen kurzen Durchstich abgeschnitten werden. Dann wird der Saalelauf verfolgt, bis unterhalb der Schiffbrücke der Oberkanal einer neben der vorhandenen Schleuse bei Muttena anzuordnenden neuen Schleppzugschleuse abzweigt. Weiterhin bis zur anhaltischen Grenze bei Km. 69 verläuft die Saale ohne scharfe Krümmungen, nur bei Plötzkau zwischen Km. 69,3 bis 72,00 bildet sie zwei Schleifen, die zur Durchstechung geradezu herausfordern.

Die Kosten der Saale-Regulierung würden sich nach den vor dem Kriege gezahlten Preisen auf 37 Millionen Mark stellen. Für den Anschluß an den Mittellandkanal kommt aber nur die obere und mittlere Strecke der Saale bis oberhalb Bernburg in Betracht, für deren Ausbau die Kosten 27 Millionen betragen. Zuzüglich des Stichkanals der Verbindungskanals mit 20 Millionen und des Leipziger Kanals mit 13 Millionen ergibt sich somit für den Ausbau einer Großschiffahrtsstraße vom Mittellandkanal bis hinauf nach Leipzig ein Aufwand von 60 Millionen Mark.

Welthandel und Kolonialpolitik.

Es ist unbestritten, daß Deutschland zu seiner wirtschaftlichen Wiedererstarkung nach dem Weltkriege seine Kolonien nicht nur wiedererhalten, sondern sogar auf eine Ausdehnung seines kolonialen Besitzes bedacht sein muß. Wenn Deutschland in den kommenden Zeiten die gleiche Stellung als Wirtschaftsmacht einnehmen will, die es vor dem Kriege gehabt hat, und wenn es mit Erfolg in Zukunft Welthandel treiben will, so muß es sich einen festen Kolonial-Besitz als Grundlage für diese kommende Weltwirtschaftsbildung verschaffen. Welchen Erfolg bisher die angelsächsische Weltwirtschaft auf Grund ihrer zahlosen Stützpunkte in der ganzen Welt gehabt hat, braucht nicht besonders betont zu werden. Es liegt auf der Hand, daß das Vorhandensein zahlreicher Stützpunkte für die Ausübung des Handels von unschätzbarem Werte ist, ganz abgesehen von den Zeiten des Krieges, die wir jetzt erleben und uns auch das deutlich vor Augen führen.

Wenn es uns gelingt, eine Reihe von Stützpunkten in Ueberfee in Besitz zu nehmen, so wird damit eine vorzügliche Grundlage für die Ausübung eines umfassenden deutschen Welthandels geschaffen. Ein solcher kann aber nur mit Erfolg durchgeführt werden, wenn ausreichende Schiffsfammel- und Flottenstützpunkte vorhanden sind. Sie bilden die Knotenpunkte der Schiffahrtslinien und dienen zur Versorgung mit Kohlen, Oelen und Lebensmitteln, zur Vornahme von Ausbesserungen und können zur Löschung und Aufnahme von Ladungen benutzt werden. Und vor allem in kriegerischen Zeiten sind sie die Zufluchtsstätten für die vielen auf dem Weltmeer fahrenden Handelsschiffe, welche dann nicht mehr Gefahr laufen, beschlagnahmt zu werden, wie es in diesem Kriege sogar gegen das Völkerrecht in neutralen Häfen oftmals der Fall gewesen ist.

Die Rohstofffrage verdient in diesem Zusammenhange auch einige Beachtung. Es ist ebenfalls unbestritten, daß wir uns in Zukunft bezgl. unserer Rohstoffversorgung mehr auf eigene Füße stellen müssen als bisher. Und wenn wir dann in sicherem Besitz mehrerer Kolonien in verschiedenen Erdteilen sind, so kann unsere weltwirtschaftliche Bedeutung nur gewinnen, indem wir unabhängig von dem vielleicht auch noch nach Kriegsende feindlichen Auslande unsere Rohstoffe auf eigenen Schiffen aus eigenen Ländern beziehen können.

Die Zusammenhänge zwischen Welthandel und Kolonial-Politik liegen auf der Hand. Deutschland kann in Zukunft nur Welthandel treiben, wenn es eine vernünftige und starke Kolonial-Politik führt und sich wie im gewaltigen Weltkriege mit den Waffen siegreich auch auf politischem Gebiete durchzusetzen vermag und seine Kolonien nicht nur wiedererlangt, sondern beträchtlich vergrößert und vermehrt nach dem Weltkriege als Grundlage seines zukünftigen Welthandels.

* **Dem stellv. Generalkommando** gehen in letzter Zeit wieder in großer Anzahl Anzeigen ohne oder mit gefälschten Unterschriften zu. In ihnen wird auf angebliche Mißstände hingewiesen und um deren Abstellung ersucht. Einstellung dieses oder jenes Wahrpflichtigen ins Heer oder Inselbesandung wird häufig beantragt. Fast alle betreffenden Zuschriften entspringen persönlichen Gründen wie Rache, Mißgunst, Familienzwistigkeiten usw. Ihr wesentlicher Inhalt beruht in der Hauptsache auf Vermutungen und stellt sich fast immer als irrig heraus. Kleinigkeiten werden zu Verbrechen aufgebauscht, um dem Verdächtigen aus dem sicheren Hinterhalte möglichst zu schaden. Das stellv. Generalkommando weist deshalb erneut darauf hin, daß derartige Beschwerden usw. diejenige Würdigung finden werden, die sie verdienen. Wer berechtigten Grund zur Beschwerde zu haben glaubt, mag sie dem stellv. Generalkommando — soweit dieses für die Abstellung überhaupt in Frage kommt — unterbreiten. Sie wird streng sachlich und unparteiisch geprüft werden, wenn der Beschwerdeführer sie durch seine Namensunterschrift und Angabe seiner Wohnung verwollständigt. Auf besonderen Wunsch kann erstere geheim gehalten werden.

* **Das Bergbauernkreuz für Kriegshilfe** wurde folgenden Beamten der Landwirtschaftskammer verliehen: Dem Vorsteher des Bakteriologischen Instituts Prof. Dr. Raebiger, dem Abteilungsvorsteher Dr. Freiherr v. Stockhausen, dem Leiter der Geflügelzuchtanstalt Cröllwitz Beeck, dem stellvertretenden Vorsteher der Forstabteilung Damerow, dem Direktor der Zentral-Ankaufsstelle Fuchs, dem Tierzuchtinspektor Keller, dem 1. Assistent der Buchführungsabteilung Beckmann, dem Rendant Peister, den Sekretären Elle, Görlitz, Scholz, Breitenborn, dem Hausmeisterstellvertreter Dippold, dem Werkmeister Grauert und dem Monteur Großmann der J.-M.-St. Die gleiche Auszeichnung erhielten beim Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften der Generalsekretär Dr. Müller, der Molkereiinstruktor Kirsten, der Registrator Heyer und der Verbandsrevisor Müller, endlich bei der Genossenschaftsbank der Prokurist Lindecke und der Kassierer Körting.

* **Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse** erhielten Gefreiter (Maschinensetzer) Arthur Schmidt; M. K. W. Haul Wessel, Gräfestraße 1, z. Z. bei einer Formation in Kl. Aßen, der bereits im Dezember 1917 mit der Türkischen Ijtichar-Medaille in Silber ausgezeichnet wurde.

* **Kolonial-Kriegerspende.** Heute, Donnerstag, abend nehmen die hiesigen Veranstaltungen ihren Anfang mit einem Vortragsabend in den Thaliasälen mit Lichtbildern. Es werden Bilder gezeigt, die Vorträge über unsere Kolonien geboten werden. Der Eintritt ist frei.

* **Ein Neunzigjähriger.** Ein Kriegsteilnehmer von 1848/49, der Veteran Ferdinand Jerichow, Königstr. 11, begeht heute seinen 90. Geburtstag bei leidlich guter körperlicher Verfassung. Der Veteranenverband hatte es sich nicht nehmen lassen, seinem alten Mitglied aus diesem Anlaß eine besondere Ehrung im Form einer Morgenmusik darzubringen.

* **Sein 25jähriges Geschäftsjubiläum** zugleich mit seiner Silbernen Hochzeit feiert heute Hofkonditor Hermann Diete.

* **Gastspiel Winter-Dymian im Apollo-Theater.** Der gestrige Ehrenabend für den beliebten Damendarsteller Fritz Thurm-Silbars fand vor ausverkauftem Hause statt. In seiner großen Mannichfaltigkeit brachte der Künstler eine Reihe weiblicher Figuren in ganz wunderbaren Kostümen auf die Bühne und verhalf ihnen durch seine Vortragskunst zu sprühendem Leben. Das Gastspiel dauert nur noch drei Tage; Thurm-Silbars wird an diesen letzten Gastspielabenden die große Modenschau wiederholen.

* **Der alte Frania Bekachini,** auch „König der Zauberkünstler" genannt, veranstaltet demnächst in den Thaliasälen verschiedene Zaubervorstellungen. (S. Anzeiger.)

* **Die Feuerwehr** wurde gestern zur Beseitigung eines geringfügigen Kohlenbrandes nach der Dynamdstraße gerufen, brauchte aber nicht in Tätigkeit zu treten, weil das Feuer bereits von Hausbewohnern gelöscht war.

* **Lebensmüde.** Gestern vormittag sprang in der Nähe des Gutes Gimritz eine Frau in die Saale, um sich das Leben zu nehmen. Sie wurde durch einen hinzukommenden Mann wieder ans Ufer und sodann nach einem Polizeirevier gebracht und später von Verwandten abgeholt.

* **Unfälle.** Gestern abend fuhr ein Schüler, von der Gr. Steinstraße kommend, mit seinem Fahrrade durch die Straße Neunhäuser und gab Klingelzeichen. Eine Frau ging dessen ungeachtet über den Fahrdamm und stieß gegen den Radfahrer, so daß dieser auf dem Holzpflaster ausglitt. Der Schüler fiel gegen einen Opernsänger, der durch den Anprall mit dem Kopfe gegen eine Schaufensterscheibe stieß, wodurch diese zertrümmert wurde. Der Opernsänger trug am Kopfe Rücken und Händen erhebliche Verletzungen davon, die seine Ueberführung nach dem Elisabeth-Krankenhause erforderlich machten.

* **Beim Kartoffeldiebstahl** wurden von einem berittenen Polizeibeamten am Canenaer Weg ein Mann und eine Frau betroffen und zur Anzeige gebracht.

Gerichts-Zeitung.

Hallisches Schöffengericht vom 28. August.

Keine Preistafeln am Gemüse.

Am 11. Juni hatte ein Polizeibeamter in den Gemüseläden nachzusehen, ob die vorschriftsmäßig anzubringenden Preistafeln für Gemüse überall vorhanden waren. Er fand bei einem Gemüsehändler, daß bei den ausliegenden Zwiebeln und bei den Modrüben die Preistafeln fehlten. Der Mann hatte wegen des Vergehens einen Strafbefehl über 50 Mark erhalten, gegen den er Einspruch erhoben hatte, weshalb sich heute das Schöffengericht mit der Sache befassen mußte. Nach der Darstellung des Angeklagten ist er nicht schuld, daß die Tafeln nicht an Ort und Stelle vorhanden gewesen sind, da die Verkäuferin derartige Arbeiten zu machen hat, er selbst sei fast ständig geschäftlich unterwegs; an dem Tage seien auch die Preistafeln nur zwischen das Gemüse gerutscht und daher nicht sichtbar gewesen. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 75 Mark. Nach der Verordnung müssen Gemüsehändler bei jedem Gemüse eine Tafel mit dem deutlich sichtbaren Preise anbringen, was bei gutem Willen leicht auszuführen ist; da aber in den Kreisen der Händler sichtbar widerstrebt wird, laufen täglich Anzeigen ein und werden deshalb Strafbefehle erlassen. Die Preistafeln sollen das Publikum vor Bewucherung schützen; wer dagegen fehlt und deswegen zwei- bis dreimal mit Geldstrafe belegt ist, kommt in Zukunft ins Gefängnis.

Gewerbsunzucht und Kuppelei.

Frau Auguste Seupt, deren Mann im Felde steht und seit mehreren Wochen vermißt wird, hatte wegen Gewerbsunzucht und wegen Kuppelei Strafbefehle erhalten und dagegen Einspruch erhoben. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Das Gericht verurteilte die bisher nicht bestrafte Angeklagte wegen Gewerbsunzucht zu sechs Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde, wegen Kuppelei zu drei Monaten Gefängnis. Die Verurteilte wurde sofort in Haft genommen.

Ungenügend geschützte Hutnadel.

Eine Frau hatte einen Strafbefehl über eine Mark erhalten, weil sie in der Elektrischen mit einer ungenügend geschützten Hutnadel betroffen worden war. Ihr dagegen eingelegter Einspruch wurde heute vom Schöffengericht kostenpflichtig verworfen, so daß es bei der Geldstrafe von einer Mark bleibt, wozu nun noch die Kosten kommen.

Witterungsbericht vom Brocken.

Mittwoch, 28. August. Es ist wirklich das kühle, regnerische Wetter geblieben. Die ganze Zeit über wurde dabei natürlich der Brocken seine graue Nebelkappe nicht los; kaum, daß die Sonne sich bisweilen auf Augenblicke einen Weg durch die trüben Massen bahnte. Die Niederschlagsmengen waren recht erheblich. Gestern wurden 9, heute 14 Millimeter gemessen. Es regnet auch heute morgen noch langsam weiter. Die Temperatur schwankt zwischen 5 und 8 Grad, das Barometer ist noch immer sehr unbeständig desto beständiger ist der Nebel. Dabei weht immer derselbe unruhige Wind bald stärker, bald schwächer. Allem Anschein nach wird vorläufig mit noch keiner wesentlichen Aenderung der allgemeinen Wetterlage zu rechnen sein.

Kirchliche Nachrichten.

Domgemeinde: Freitag 8 Uhr Kriegsbetstunde in der Domkirche. Domprd. Prof. D. Lang.

Paulusgemeinde: Freitag 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 30. Aug.

Wechselnde Bewölkung, kühl, nur noch strichweise Regenschauer.

Wasserstands-Nachrichten vom 29. August.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	−0,10	Aussig	. . . .
Trotha	+1,34	Barby	. . . . +0,50
Bernburg	+0,38	Magdeburg	. . . . +0,46
Kalbe	+0,38	Wittenberge	. . . . +0,58

Druck und Verlag: Hallische Nachrichten Verlag des Gebrüder Hagel. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), Albert Herling (Stadt-Zeitung, Gerichtssaal und Umgebung), Ernst Lichtenhahn (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandt (Grafschaften und Sport), Walter Pfennighorst (Kreisgem.) sämtlich in Halle. — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

Das Amulett der Rani.

Roman von H. Courts-Mahler.

(Nachdruck verb.) (Fortsetzung.) [58

Dieser Gedanke durchzuckte ihn wie ein Schlag. An Eva hatte er noch gar nicht gedacht. Auch um Evas willen mußte er sich Gewißheit verschaffen. Und außerdem — wenn es ein Brief war — dann durfte er nicht dort liegen bleiben, der müßigen Neugier aller möglichen Leute ausgesetzt. Er richtete sich plötzlich entschlossen auf. Mochte es ein Unrecht sein — er mußte diesen Brief lesen. Gern wollte er es Freda dann beichten und sie um Verzeihung bitten, wenn er einen solchen Verdacht gehabt hatte. Aber Gewißheit mußte er haben, um jeden Preis — selbst um den Preis eines Unrechts.

Schnell ging er hinaus, auf die Stelle zu, wo das Papier lag. Und er erkannte sogleich, daß es der Brief war, den Freda heute morgen bekommen hatte.

Er hob ihn auf und zog ihn aus dem Kuvert.

Seine Augen flogen darüber hin. Zuerst sah er die Unterschrift: „Dein Hans."

Das traf ihn wie ein Dolchstich. Die Zähne zusammenbeißend, las er den Inhalt des ganzen Schreibens. Es war ja nur kurz. Und in seiner Seele wurde es Nacht. Ein wahnsinniger Schmerz preßte ihm die Brust zusammen.

Konnte er etwas anderes glauben, als daß zwischen dem Baron und Freda ein Liebesverhältnis bestand? Kein Wort, keine Andeutung verriet, daß dies der Brief eines Bruders an seine Schwester war.

Er stand wie erstarrt. Da sah er durch die Büsche von weitem Freda zurückkehren. Sie hatte die Augen zu Boden gerichtet, als suche sie etwas.

Schnell schob er den Brief wieder in den Umschlag, faltete ihn zusammen und warf ihn auf derselben Stelle auf die Erde.

Dann trat er hastig hinter ein dichtes Gebüsch und beobachtete Freda mit düsteren, schmerzlichen Blicken.

Sie kam sichtlich unruhig und verstört den Weg zurück. Unterwegs hatte sie gemerkt, daß sie den Brief aus der Tasche verloren hatte, und war voll Bestürzung umgekehrt. Sie wußte, daß sie ihn verloren haben mußte, als sie das Taschentuch gezogen hatte. Als sie nun das Papier auf dem Wege erblickte, atmete sie, wie von einem Druck befreit, auf. Sie barg den Brief in ihrer Handtasche und beschloß, ihn auf alle Fälle zu Hause gleich zu verbrennen. Einen Augenblick stand sie mit auf die Brust gepreßten Händen, als müsse sie das Klopfen ihres Herzens beschwichtigen. Und sie ahnte nicht, daß wenige Schritte von ihr entfernt Gerhard von Ruden stand und sie beobachtete. Sie warf nur einen forschenden Blick nach dem Hause hinüber und ging davon.

Gerhard von Ruden aber ging, als sie verschwunden war, mit müden Schritten nach dem Hause zurück. In seinem Zimmer angekommen, warf er sich in einen Sessel und stützte den Kopf in die Hände.

An ein leichtfertiges Liebesverhältnis Fredas glaubte er nicht. Dazu stand sie ihm zu hoch, und er kannte sie zu gut. Für sie handelte es sich hier sicher um ein ernstes Verlöbnis. Aber sie war arm, und Ramberg war es auch. Deshalb konnten die Liebenden wohl nicht an eine Vereinigung denken. Und Ramberg schien es mit der Treue nicht sehr genau zu nehmen. Ganz offensichtlich bewarb er sich doch um Eva. Anscheinend dachte er im Ernst nicht daran, sich mit Freda zu verbinden, sondern suchte eine reiche Frau.

Und dazu hatte er wohl Eva ausersehen? Deshalb war er so sehr über Fredas Anwesenheit erschrocken. Er sollte hier um seinen Preis etwas von seinen Beziehungen Freda merken. Es würde ihr nun heute gegen den Bootshaus irgendeine Erklärung geben und sie bitten, ihn hier nicht zu kennen.

In letzter Zeit schienen die beiden Liebenden doch nicht im Verkehr miteinander gestanden zu haben, da Ramberg nichts von Fredas Hiersein wußte.

Gerhard stöhnte tief auf.

Der Gedanke, daß auch seine liebe junge Schwester würde leiden müssen, wie er selbst jetzt litt, bedrückte ihn sehr. Die Angst und Sorge um sie gesellte sich zu seinem eigenen Leid, zu seiner Verzweiflung um Fredas Verlust. Denn daß er sie verloren hatte, so oder so, stand fest bei ihm. Sie mußte Ramberg lieben, sonst hätte sie sich nie mit ihm in so vertrauliche Beziehungen eingelassen. Und wie sie geartet war, würde sie nie einem anderen Mann angehören, als den sie liebte. Und er selbst? So sehr er Freda liebte, nie würde er um sie werben, nun er wußte, daß ihr Herz nicht ihm gehörte.

Es war also ein Irrtum gewesen, als er in Fredas Augen zuweilen zu lesen glaubte, daß er ihrem Herzen nicht gleichgültig war. Auch Ev' mußte sich getäuscht haben, als sie behauptete, Freda werde blaß und rot, wenn sie Gerhards Namen nennen höre.

Tiefer, als er je geglaubt, daß ihm etwas schmerzen könne, schmerzte ihn diese Erkenntnis. Und er fragte sich, ob er es ertragen sollte, ertragen könnte, täglich, wie bisher, mit ihr zusammenzutreffen, ohne die beseligende Hoffnung auf eine Vereinigung mit ihr.

Mit Aufbietung seiner ganzen Kraft konnte er sich endlich so weit bezwingen, Freda anscheinend ruhig entgegenzutreten, als sie am Nachmittag wieder mit ihm zu arbeiten hatte.

Sie merkte aber doch sogleich mit dem Feingefühl ihres liebenden Herzens, daß er blaß und düster aussah, und ein milder, schwerer Unterton in seinem Wesen lag.

Sie sah, daß in seinen sonst so klaren, gütigen Augen ein heißer Schmerz brannte, und fühlte, daß er es vermied, sie anzusehen. Ihr Herz zuckte in Unruhe und Not. Was war geschehen? Was quälte ihn? Was trübte die wunderbare Harmonie seines Wesens, die auch auf sie übergestrahlt war, wie nun auch seine Verstimmung auf sie übergriff?

Alles mögliche zog sie in Betracht — nur nicht, daß sie selbst schuld sein könne an seinem veränderten Wesen. Das kam ihr nicht in den Sinn. Sie fühlte nur, daß er litt und daß sie freudig jedes Opfer bringen würde, ihm Ruhe und Frieden wiederzugeben.

Als sie mit ihrer Arbeit fertig war, ging sie zu Eva hinüber. Diese empfing sie, ganz ahnungslos, daß sich Wolken über dem Glück ihres Bruders zusammengeballt hatten, fröhlich und vergnügt wie immer.

Als sie sich an den Tectisch setzten, kam Gerhards Diener Braun und meldete, sein Herr lasse sich entschuldigen, er habe eine wichtige Arbeit vor und könne zum Tee nicht herüberkommen.

Eva wunderte sich nicht darüber, denn es kam zuweilen vor, daß Gerhard verhindert war. Aber Freda wußte, daß heute keine besonders wichtige Arbeit vorlag.

Eva plauderte ganz unbefangen von gestern und bat Freda dann, am Abend zum Musizieren herüberzukommen. Da mußte Freda eine glaubhafte Entschuldigung ersinnen, um abzusagen, weil sie doch Hans um neun Uhr treffen mußte. Sie sagte, sie müsse Briefe schreiben, die sie schon zu lange aufgeschoben habe.

Eva drang nun nicht weiter in sie. Kurz vor sieben Uhr ging Freda nach Hause. Und wieder hielt Gerhard am Fenster und sah ihr nach. Es fiel ihm auf, daß sie heute nicht so elastisch ausschritt wie sonst. Sie ging in müder Haltung, mit gesenktem Haupt.

Als trüge sie eine unsichtbare Last. Sie litt sicher unter ihrer Liebe, dachte er. Als Freda nun seinen Augen entschwunden war, ging er zu seiner Schwester hinüber.

„Bist du endlich fertig mit deiner Arbeit, Gerhard?" fragte sie ihn.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191808291/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Oekonomiedirektor Lohstöter, Oberl. d. R., und **Frau Dore Lohstöter geb. Bach** zeigen die Geburt eines

Sonntagsjungen

an. a1709

Saloische, Ober-Schlesien, Kreis Gross-Strehlitz.

Frieda Donath
Ewald Donath

grüssen als Verlobte.

Halle S., Bernhardystr. 31. Berlin, Pallasstr. 7.

Unser lieber Sohn und Bruder, der Leutnant und Komp.-Führer

Martin Schröter

Ritter des Eis. Kreuzes 2. und 1. Kl., ist am 18. August im Alter von 23 Jahren nach schwerer Verwundung den Heldentod für sein Vaterland gestorben.

In tiefer Trauer bittet um stille Teilnahme

Familie Ernst Schröter.

Halle, Dienstag 3. den 28. August 1918.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß diese Nacht 1/2 Uhr mein lieber Mann, unser guter Bruder und Schwager, der

Tischlermeister

Otto Stamm

nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Weimar, Kaufmännische Merkebung, den 27. August 1918.

Dies zeigt tiefbetrübt an [a09200

Henriette Stamm geb. Schröder.

Heute morgen erlöste ein sanfter Tod meine treusorgende Mutter und Grossmutter, Frau

Emilie Berger

geb. Gösche

von ihrem kurzen aber schweren Leiden.

Frau Luise Müller geb. Berger.
Emmi Müller.

Halle, Forsterstr. 22, den 28. August 1918.

Trauerfeier mit anschließend. Einäscherung Sonnabend den 31. Aug. 1918, nachm. 4 Uhr a. d. Gertraudenfriedhof. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. a9404

Statt besonderer Anzeige.

Am 27. 8., 10½ Uhr, entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe, unvergeßliche Frau, die treubesorgte, treuverbundene Mutter ihrer Söhnchens, unsere liebenswürdige Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte, Tante und Cousine a1726

Frau Mariechen Trosiner

geb. Schmidt

im 28. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Hermann Trosiner als Gatte u.
Familie Gustav Schmidt.

Beerdigung findet von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes am 31. 8. aus statt.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Bruders

Hans Kwade

sagen wir allen denen, die seinen Sarg mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe begleiteten, herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Tischer für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe. Ber 27

Halle a. S., den 27. August 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen, wohltuenden Beweise herzlicher, liebevoller Teilnahme, sowie für den schönen Blumenschmuck, welcher uns bei dem Heimgange unserer lieben, unvergesslichen Entschlafenen

Frau Wilhelmine Rauwald

zuteil geworden sind, sagen wir allen nur hierdurch unseren herzlichsten, tiefempfundenen Dank.

Alt-Scherbitz, im August 1918.

a1701 **Paul Rauwald**
im Namen aller Hinterbliebenen

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir allen denen, die ihren Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhe begleiteten, herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Pastor v. Broecker für seine trostreichen Worte. *

Halle, den 28. August 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Louis Werner und Frau
nebst Angehörigen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 12. ds. Mts., nach vierjährigem treuen Ausharren, fand unser lieber Sohn, unser einziges Kind, mein lieber Vetter, der Kaufmann

Karl Hitzlberger,

Utffz. und Offiziersaspirant in einem Res.-Regt.
Inhaber des Eis. Kr. II. Kl.

im Alter von 25 Jahren bei den letzten, schweren Kämpfen an der Somme den Tod fürs Vaterland.

Halle S., a. d. Schwemme 1, den 28. August 1918.

In tiefem, wehem Schmerz

Karl Hitzlberger u. Frau Luise geb. Oetke,
Frieda Hitzlberger.

Gott der Herr hat meine liebe Frau, unsere treue Mutter *

Frau Luise Funke geb. Hartmann

in der Nacht vom 23. zum 24. August d. Js. durch einen sanften Tod von schwerem Leiden erlöst und sie nach einem irdischen Leben von sechsundvierzig Jahren voller Treue und Liebe gegen die Ihrigen uns vorausgehen lassen in die Ewigkeit.

Berlin-Friedenau, den 25. August 1918.
Lauterstrasse 5—6.

Dr. Alfred Funke.
Alfred Funke,
Leutnant im Königl. Pr. Eisenb.-Regt. Nr. 1, im Felde.
Arnold Funke,
Fahnenjunker im Kgl. Bayr. Inf.-Regt. König in München.

Die Beisetzung unserer lieben Verstorbenen findet am Sonnabend nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers in Halle aus statt.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes, sage innigsten Dank. *

Halle a. S., den 28. August 1918.

Frau Minna Ebeling
geb. Nowag.

Danksagung. Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, teuren Entschlafenen sagen wir allen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihr das letzte ehrenvolle Geleit gaben, unseren tiefgefühltesten Dank. †855

Die trauernden Hinterbliebenen

Wilhelm Hilprecht.

Bruckdorf, den 23. August 1918.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unserer lieben

Frieda

sagen wir hierdurch unsern herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Mühlenbesitzer Schüller-Holleben für die vielen Bemühungen. Vielen Dank Herrn Pastor Jakobi für die tröstenden Worte am Grabe, sowie Herrn Oberlehrer Wagenführ und der Schuljugend für ihren erhebenden Gesang. Den lieben Jungfrauen und Jünglingen, allen Verwandten und Bekannten für die reichen Kranzspenden und Begleitung unseren herzlichsten Dank. Auch den Trägern vielen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Familie Wilhelm Günther.

Holleben, 26. August 1918. a5021

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer lieben Mutter, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Reinsdorf, August 1918. *

Familie Ziege
u. Geschwister.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes und Bruders [1940

Franz

sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Dank Herrn Pastor Stöckel für seine trostreichen Worte, sowie Herrn Kantor Hoffmann und der Schuljugend für den Gesang. Dank der Jugend von Steinkugel für den schönen Palmenschmuck und Ruhekissen. Dank den Freunden und Freundinnen von Raundorf u. Stennewitz für den schönen Kranz. Besonders herzlichen Dank denen, die ihn zur letzten Ruhe trugen. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.

Stennewitz, den 28. August 1918.

In tiefer Trauer

Familie Kutscher.

Am 28. August abends ½6 Uhr wurde meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Blossfeld

von ihrem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., Gr. Klausstraße 13.

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, herzigen

Dorchens

sagen wir allen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und für das ehrenvolle Geleit herzlichen Dank. Besonderen Dank Hrn. Pastor Fesimer für seine trostreichen Worte am Grabe.

Familie Fr. Wernecke
Gustav Herxbergstr. 4.

Dank.

Für die Aufmerksamkeiten, welche uns am Tage unserer goldenen Hochzeit von nah und fern durch Geschenke, Blumen und Karten zuteil wurden, sowie die schönen Worte bei der Einsegnung des Herrn Pastor Donath sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

H. Wiebach u. Frau
Th. geb. Behnert.
a6022) Belleben.

Rast. 6128

Gejststr. 28 :: Taschenlampenbatterien sehr dauerhaft.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Hendorf für seine trostreichen Worte am Grabe.

In tiefer Trauer

Frau Hedwig Fischer geb. Jordan
nebst Kindern und Angehörigen.

Reinicke & Andag
Möbelfabrik,
Grosse Klausstrasse 40 — am Markt
Grosse interessante
Möbel-Ausstellung
Besichtigung gern gestattet. 1d5325

Paul Nagel
Dentist
53 i Leipzigerstrasse 53 i
Sprechstunde:
Vormittags 9—12 und nachmittags 2—6 Uhr. 188

Mehrere hochvornehme
Salons
empf. besonders preiswert
Möbelfabrik
C. Hauptmann
Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b
Ca. 200 Musterzimmer!

Vergrößerungen
liefern, auch nach älteren Bildern, in vorzüglichster Ausführung bei billigsten Preisen i. schwarz, braun und koloriert.
Atelier Central,
G. m. b. H.,
Gr. Ulrichstraße 57,
neben der Nordschänke.
Fernruf 5416.

Welch vornehm. Herr oder Dame würde talentvolle vorgeschrittene junge Dame bis zur Bühne im Gesang ausbilden helfen? Gefl. Offerten unt. D. 7584 an b. Exp. d. Bl. *

Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.
Inh. Richard Ziemer,
Halle S., Alter Markt 7.
Große interessante
Möbel-Ausstellung
für Luxus u. Gebrauch.
Sonderabteilung:
Antike Möbel.

Optische Anstalt
Carl Schneider,
45 Gr. Ulrichstr. 45
Reiche Auswahl
aller opt. Artikel
Sorgfältige Prüfung, der erford. Augengläser.
Gegr. 1881.
Fernruf 2590. 1343

Zahnpraxis
Fr. von Schulz,
Steinweg 2, I.
Tel. 1914.

Künstl. Zähne,
Plomben.
Persönl. Behandlung.

Kräuter-Spezial-Geschäft
W. Ender
Heilkräuter und Bäder-Zusätze
— aller Art —
Waschervorstraße 31
Halle a. S. • Fernruf 6880

Vermietungen

1—2 Zimmer z. Unterstell. zu verm. Bergstr. 7, II. l.

Zwei leere Zimmer zu vermieten Bismarckstr. 6, III.

Herrschaftl. Wohnung, 6-7 Zim., Gas, Elektr., vollständig neu hergerichtet, umständehalber sof. z. verm. Näheres L. Buchererstr. 8, I. *

Kl. Wohnung a. einz. Perl. zu vermieten. Zu erfragen Halle, Blumenthalstr. 1.

Leere Stube m. Kochof. sofort zu vermieten * Ulitzer. 17, II l.

Klausbergstr. 6c, n. Mittag. 3 z. W. 1. 10. a. r. v. M. *

Leere Stube an einz. Perl. od. a. Mädchenunterk. z. vm. * Gr. Wallstr. 2, II. r. *

Möbl. Zimmer

Damenheim.

Hübsches Zimmer m. elektr. Licht, im 1. St., mit voller Verpflg., f. 150 Mk. mit. Hübsches Zim. im II. St., 80 u. 60 Mk. mit voller Verpflg., 1. Wkt.-Z.-Haus. Weberplatz 20. (15739

Möbl. Wohnung mit Küche zu vermieten Geiststr. 38. *

Gut möbl. Z., Gas, Chaisel. z. b. Gr. Steinstraße 67, I.

Möbl. 4 Zim.-Wohn., Kch., Bad, Nähe Rathplatz, sof. od. später zu vermiet. Off. u. T. 4617 an d. Exp.

Möbl. Zim. a. m. Hackeborn-straße 2 II r. *

Gute Pension

findet Schüler v. Lande z. 1. Okt. in best. Hause. Off. u. V. 7559 a. d. Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer z. 1. 9. zu verm. Reilstr. 104, I. *

Nett möbl. Zimmer zu vermieten Geiststraße 23, II. l.

Gut möbl. Zim. in schön. Lage sof. verm. Rob. Franzstr. 2 I r. *

Bessere möblierte Zimmer frei Geiststraße 5, I. *

Gut möbl. Zimmer z. vm. * Gr. Märkerstr. 3, III. r.

Studentinnenheim, Schillerstraße 55, find. möbl. Zim. mit voller Pension frei. *

Schlafstelle mit Mittagstisch zu vermieten bei * Grabaum, Grafeweg 3b.

Läden, Magazine, etc.

Restaurations-Räume mit Garten für ält. Leute, auch Kriegsbeschädd., 1. Okt. zu vermieten. Offerten u. R. 3390 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (49287

Restaurant auf Bierpacht zu verm. Off. u. H. 7548 a. d. Exped. d. Bl. *

Miet-Gesuche

Zahnarzt-Wohnung gesucht.

Off. u. H. 7188 a. d. Exp.

Leeres Zimmer z. Unterst. v. Möbeln gesucht. Angeb. mit Größenangabe unter L. 1461 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (7390

Gr. leerstch. Zimmer z. Unterst. v. Möbeln währ. der Dauer d. Krieges ges. Off. u. V. 7519 a. d. Exp.*

Junges Ehepaar sucht

3—4 Zim.-Wohnung

in best. H., mögl. 1. Stdb. Off. u. V. 7419 a. d. Exp.*

Junges Ehepaar sucht für sofort oder später

möbliertes Wohn- u. Schlafzim.

in gutem Hause. Küchenbenutzung Beding. Bettwäsche könnte gest. werden. Off. u. K. 7450 a. d. Exp.*

Dame sucht z. 1. Oktober

ein bis zwei Zimmer

mit voller Verpflg., möbl. Alleinmieter, ruhig. Haus, Nähe Magdeburger- u. L. Buchererstr. Angebote mit Preis unter O. 7534 an die Expedition ds. Blattes. *

Kinderloses Ehepaar sucht für sofort oder später schöne, sonnige Wohnung. Preis bis 300 Mark. Gefl. Offerten an b. Fil. Heinze, Merseburgerstraße 22.

Leere Stube mit Beleucht. sofort zu mieten ges. Off. u. D. 7544 a. d. Exp. d. Bl.

Beamten-Familie mit zwei Kindern sucht Kindern sucht 3 Zim., Küche, elektr. Licht od. Gas z. 1. Okt. zu miet. Offerten unter G. 2170 an d. Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Für 1. 9. saub. möbl. Zim., Nähe Post, v. anst. D. ges. Offerten u. L. Z. 5151 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Nett. Ehepaar ohne Anh. sucht Stube, Kam. u. Kch. mit Licht in ruh. Hause z. 1. Januar. Offerten unt. P. 7555 a. d. Exp. d. Bl.*

Zum Unterstell. v. Möbeln (Stube, Kam., Kch.) leere Stube gesucht. Off. unter D. 7561 a. d. Exp. d. Bl.*

Suche in ordl. Hause leere Stube zu miet. Off. m. Pr. u. A. 7561 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnung, Stube, 2 Kam., Stall, am liebst. kleines Haus, irgendwo zu mieten gesucht. Off. an d. Fil. d. Bl. am Leuchtenberg II, unter Wohnung erbeten. (a6024

Kinl. Fam. v. äußerh. sucht

Stube, Kam., Küche, Gr. bis 350 M., z. 1.10.18. Off. unt. H. 7548 a. d. Exped. d. Bl. *

Tausche

meine 4 Zim. mit 2 Balkons u. Bad gegen 3 Zimmer um. möbl. Einberlos od. 1 Zimm. Off. unt. K. 7560 a. d. Exped. d. Bl. *

Studentin

(Ausländerin) sucht Wohnung mit voller Pension. Off. unt. J. 7560 an d. Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer sauber, ungestört, von Offizier ges. Parterre. bev. Eing. Off. u. N. 7560 an die Exped. d. Bl. erb. *

10 Mk. Belohnung demj., der jg. kinderlosen Ehep. z. 1. 10. 2—3 saubere Zimm. m. Küche nachweist (Gas od. el. L.), 10 Min. Umfr. n. Bahnh. Off. unt. T. 4697 a. d. Exp. d. Bl. *

Jg. Frau, allein st., s. Bj., 2 St., K., K., b. 450 Mk., p. sof. od. 1. 10., mit Gas. Off. u. V. 7579 a. d. Exp. d. Bl. *

Einz. Dame sucht sof. oder 1. 10. 18 in best. Hause eine 2—3 Zimmerwohnung mit Küche u. Gas od. Elektr. zu mieten. Angeb. mit Preis u. N. 7573 a. d. Exp. d. Bl. *

Anst. Leute m. 1 K., 1. 1. 10. od. spät. Zt., K., Kch. mit Eigenzt. i. Trotha, Ammendorf od. Beesen. Off. unter J. 7559 a. d. Exp. d. Bl. *

Offene Stellen

Männliche

Wir suchen zur Ausbilfe f. die Dauer der Rübenverarbeitung ab Ende September, auf etwa 2 bis 3 Monate mehrere taufmännisch gut vorgebildete

Kontoristen (inn.)

für

Kontor, Wage und Versand.

Nur bestempfohl. Bewerber wollen Zeugnisabschrift. u. Lichtbild einsenden u. Gehaltsforderung angeben. Bei freier Wohnung und Heizung.

(NB. Auch eigenes Beamt.-Kasino ist vorhanden.)

Zuckerfabrik Mühlberg a. d. Elbe
in Brottewitz,
Bezirk Halle a. S. (a06188

1 Schmiedegesellen sucht Böhme, Schmiedemstr., a06176 Niederzeitzschädt, Pole Oberzeitzschädt.

Suche sofort einen a4915

Bierfahrer

Hermann Schröter,
Landsberg,
Niederlage der Hall. Aktien.

Seefahrts-Personal.

Junge Leute, ungelernte Arbeiter u. Handwerk. all. Berufe, die mitreisen u. Seefahr. woll., erhalten Rat und Auskunft brieflich kostenlos, an Bl. „Seemannsrat". Auskunftsst. f. Schiffspersonal Kiel. a9950

Suche sofort

2 tücht. Schuhmacher (auch außer dem Hause). Reinhardt, Reilstraße 23.*

Tücht. Werkzeugschlosser oder Dreher, der eine ganze Abteilung von Maschinen für Zünderteile leiten kann, sofort gesucht. *

Bruno Reimer,
Kronleuchterfabrik,
Halle a. S., Geiststraße 19.

Vertrauensstellung.

Aelt. Landwirt ob. Kriegsverletzter zur Beaufsicht. der Leute gesucht, auch unbilfl. Meldung umgehend an 4878

Schreiber's Landwirtsch.
Doeblitz-Oberitzt.

Militaranwärter als

Hilfspförtner

sofort gesucht. Meldung mit Zeugnis an a4023

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, A.-G. Werk II. Parteistr.

6 tücht. Wächter für kriegswichtigen Betrieb sowie mehrere (4883

Flurhüter

sofort gesucht

Hall. Wach- u. Schliessgesellschaft m. b. H.,
Halle a. S., am Riebeckplatz

Vertreter

gesucht für Bayrum an Drog., Parfüm. u. Friseurgeschäfte, leicht verkäufl. Muster gegen Einsend. von Mk. 2.50 (ma

Kobiera & Co., Exp.,
Berlin-Schöneberg, Schließlich 3.

Anständiger Schüler zum Wegegehen gef.

Karl Kapsilber,
Gr. Steinstr. 82. (b08482

Junger Bursche, der mit Pferden umzugehen versteht, sofort gesucht. *

Becker, Geiststraße 26.

Steinsetzer

stellt sofort ein

Dorm. Tiedtke, Steinstr. 4.

Adressenschreiben, dauernde Heimarbeit, zu vergeben. Angeb. m. Preis für 1000 Stück u. F. 7526 an die Expedition dieses Blattes erbeten. *

Junges, besseres Ehepaar
sucht ab 1. November eine
3- bis 4-Zimmerwohnung
mit allem Zubehör in nur guter Lage. Gefl. Anerbiet. u. B. 7542 an die Exped. d. Bl. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191808291/fragment/page=0006

Wir suchen 40—50 tüchtige

Schlosser u. Dreher

Auto-Schachtschabel-Gesellschaft.
Fabrik: Halle a. S., Liebenauerstr. 70. (5316

Arbeiter

(9282
zum bevorstehenden Zuckerfabrikbetriebes-Höchstmitt., welcher am 8. Oktober d. J. beginnt, können sich schon jetzt melden.
Zuckerfabrik Halle-Trotha, Gebr. Nagel.

Richtmeister, Hilfsrichtmeister

für Apparate-Einbau in Kesselanlagen u. Rohreinmauerbau,
Schlosser, Schlossereiarbeiter (innen),
Arbeiter (innen), Arbeitsburschen
für dauernde Beschäftigung für kriegswichtigen Betrieb ges.
Gentrup & Petri, Körnerstraße 14. (3919

Für unser Kesselhaus suchen wir zum baldigen Antritt einen zuverlässigen (1442

Vorheizer und Speiser.

Zuckerfabrik Schafstädt, Kr. Merseburg.

Arbeiter

für unsere auswärts gelegenen Bohrlöchern wie Bitterfeld, Rotisch, Helmsdorf, Aslis (S.-A.), Kreischau, Oberwerschen, Hohenmölsen, Droschwitz, Gröbers, Lucka und Hohenthurm stellen sofort ein (3950

Gebr. Rich. & Max Schmidt,

Hohenthurm bei Halle a. S.,
Tiefbohr- und Brunnenbau-Ges.

Arbeiter und Arbeiterinnen

werden für Baustelle in nächster Nähe von Halle sofort eingestellt. Zu melden bei Herrn Schachtmeister Kothe, hier, Schmeerstraße 2, II.
C. Fallnich,
Eisenbahn- u. Tiefbau-Unternehmung.

Mehrere

Former u. Kernmacher

stellen ein (a4017
Ad. Beck Söhne, Nünnerm,
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Zwei bis drei vertrauenswürdige

Männer

auch Kriegsbeschädigte, können zur Beaufsichtigung u. Bewachung unserer Fabrikanlagen eingestellt werden.
Gottfried Lindner, A.-G.,
Ammendorf bei Halle. (a9396

Schaufenster-Dekorateur

sucht Stellung. Offerten unter M. 757 2 an die Expedition dieses Blattes. *

Bekanntmachung.

Wir suchen alsbald für unser Alumnat einen

Aushilfsaufwärter,

dessen Dienst z. a. in Reinigungsarbeiten, Botenmachen, Schieß- und Aufsichtsdienst besteht — Kriegsbeschädigter nicht ausgeschlossen. —
Meldungen mit Zeugnissen sofort erbeten.
Hausverwaltung
der Kgl. Landesschule Pforta, Kr. Naumburg a. S.

Tüchtige Schlosser

für Automobil-Reparaturen
stellt noch ein
Otto Kühn,
Fabrik für Kraftfahrzeuge, Ersatz- und Zubehörteile,
Merseburgerstraße 151. (5347

Tüchtige Werkzeug-Schlosser

sofort gesucht.
F. Herbst & Co.
Mannschaftsstraße 15 und Burgstraße 34. Fernr.

Einkäufer und Abteilungsleiter

für unsere Abteilungen
Uhren, Optik und photogr. Artikel
zum Eintritt per 1. 10. gesucht. (b6 1341
Nur branchekundige, bestbewährte Herren wollen ausführliche Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen.
H. & C. Tietz, Chemnitz.

Allererste deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht für Thüringen, Stadt Weimar, mehrere

Feuer-Versicherungs-Reisebeamte,

die geschäftsgewandt, strebsam und selbstbewußt das bestehende Geschäft gemeinsam mit der zur Verfügung stehenden bedeutenden Vertreterschaft zu erweitern vermögen.
Fachkenntnisse, auch die bisher Zugeneigt verfahren, sind erwünscht, doch finden auch rasche Auffassung und Anpassungsfähigkeit entsprechende
Kriegsbeschädigte,
die ausgebildet werden sollen, Berufsfachleute; ferner bietet sich aber auch Reisebeamten aus
anderen Versicherungszweigen
Gelegenheit zu gutem und raschem Vorwärtskommen bei durchaus sicherer Stellung. Bewerbungen mit vollständigem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüchen unter T. 4677 an die Expedition d. Bl. erbeten. (a 6392

Kutscher,

welcher Garten- und leichte Hofarbeiten mit verrichten kann, sofort gesucht. Kriegsbeschädigter nicht ausgeschl.
Rittergutsverwaltung Krosigk. (a9390

Zum baldigen Antritt wird ein mit der Haushalt-, Glas- und Porzellanbranche bekannt und durch vertrauter

Lagerist (in)

gesucht, der den Abteilungschef während seiner Abwesenheit voll und ganz zu vertreten (b6 1342
Gefl. ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten
H. & C. Tietz, Chemnitz.

Arbeitsburschen gesucht.
Paul Hasse,
Langestraße 4.

Arbeiter z. Ausschacht.
v. Kabelgraben in Akkord sucht
Herm. Tiedtke,
Sternstraße 4. *

Ein Schuhmacher
findet dauernde Beschäft.
F. Schönherr,
Gr. Steinstraße 20. *

Kräft. Hausbursche
gesucht.
Otto Stube,
Kl. Ulrichstr. 15. (b9481

Zuverlässiger, junger
Hausdiener,
welcher Rad fahren kann, sof. gesucht. (b9348
Ballin & Rabe,
Photo-Postal-Haus,
Poststraße 14.

Laufbursche
sofort gesucht
95 Pfg.-Bazar,
Gr. Ulrichstraße 21.

Schlosser

(auch Kriegsbeschädt.) werden eingestellt.
Alfred Lutze, Maschinenfabrik,
Merseburgerstr. 46f.

Bäckergeselle
per sofort gesucht in Landbäckerei mit Motorbetr. kann auch leicht Kriegsbeschädigter sein. Zu erfragen
Gr. Ulrichstr. 18. **Hartmann.**

Schriftsetzer
für bald in dauernde Stellung gesucht. Druckerei
Dr. Fritz Naumann,
Barfüßerstr. 13/14.

Jüng. Kutscher
sofort gesucht **Max Bogel.** (b9492
Gr. Ulrichstr. 32.

Friseurgehilfen
sucht Hoffriseur **Otto,**
Hauptbahnhof.

Hiesiges Bankgeschäft
sucht zum 1. Oktober *
Lehrling
mit Gymnasialbildung. Offerten u. E. 7545 a. d. Exp. d. Bl. *

Lehrling
zur Kaufm. Ausbildung gegen monatl. Vergütung ges. Off. u. P. 7565 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrling
für hiesig. Bankgeschäft zum 1. Oktober ges. Angebote unt. B. B. 5455 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. erbeten. (a9391

Friseurlehrling sucht sofort **Stürze,** v. Wurmerstr. 75.

Weibliche

Jüngeres Mädchen
zu zwei einz. Damen
gesucht.
Frau Sanitätsrat Küttner,
Bernhardstraße 2. (1455

Älteres Mädchen
(f. ein. Haush. v. 2 Perf.), welches kochen und nähen kann, zum 1. 10. 18 gesucht.
Frau Klinde,
Mühlweg 1. (b3942

Für bald oder 1. Oktober wird ein tüchtiges *
Mädchen für Küche
und Haus gesucht.
Gittermann,
Halle, Mozarstr. 24.

Größ. Schulmädchen oder 15jähriges Mädchen gesucht Wielandstraße 5, II. r. *

Aufwartung, alt. Mädchen, für halbe Tage gesucht.
Bald,
Gr. Brauhausstr. 20.

Verkäufer-Gesuch.

Für mein Kolonial- und Gemüsewarengeschäft suche zum 1. oder 15. Septbr. cr. eine nicht zu junge Verkäuferin, welche selbständ. arbeiten kann. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbeten unter T. 4517 an die Exp. dieses Blattes (a4000

Suche für sofort od. 1. Okt. eine gewissenhafte (b6478
Buchhalterin
mit guter Handschrift. Werte Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an
R. Rast, Gelstritz 28.

Suche im Kochen und landwirtsch. Haushalt perf., eink.
Mamsell od. Stütze
aus guter Familie. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. einsend. an
Fr. Anna Mahrenholz,
Rittergut Gützen in Anh.

Bess. Stubenmädchen
(in all. häusl. Arb. bew.) find. 1. 9. o. sp. gute Stell. bei Frau Geheimrat Glae, Hermannstraße 1. (b2315
Suche zum 15. Sept. oder 1. Oktober **ein ordentliches, sauberes Stubenmädchen,** bewand. i. Bedienen, Plätt. u. Zimmeraufräumen, das auch 2 Kinder im Alter v. 8 u. 4 Jahren mit übern. Angebote richten an
Frau Ernst Graeb,
Halle a. S., Taubenstr. 14, I.

Reiter, Ehepaar sucht zum 1. Oktober eine praktische
Haushälterin
mit guten Empfehlungen, Kindern, Witwe nicht ausgeschlossen. Zeugn. einsend. Persönliche Vorstellung (4450
Halle, Mühlweg 13, hpt.

Landwirtschaft. u. Vermögbs. Jünger, m. gt., sowie herrsch. Dienstpersonal jed. Art sucht Maria Wantzlöben, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Dreyhauptstr. 6, am Buttermarkt.

Staub., zuverl. Aufwartg. f. Haush. u. Bureau für sof. gesucht. Zu melden v. 3—5 Uhr *
Königstraße 19, pt.

Jüngere, kräftige
Hausdienerin
sofort gesucht. e232
Marktplatz 18.

Gesucht zum 1. September
junges, saub. Mädchen
für Haus und Küche bei gut. Lohn. Angeb. vord. o7114) Reilstraße 80.

Staub., ordentl. Mädchen für Vormittagshilfe per 1. Oktober oder früh. ges. Gute Behandlung.
Frau Talger,
Rud. Hahnstr. 24. (+944

Junges Mädchen
als Schreibhilfe (Adressen und Schreibarbeiten) f. Kont. gesucht. Angebote m. Angabe d. Alters, etwaiger bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter H. 7525 an die Expedition dieses Blattes. *

Jüngere Aufwartung
für tägl. vorm. von 8—11 Uhr ges. Mädch. vord.
Hecht, Uhrmacher.
Steinweg 49, Erb. pt. (b
Ein fleiß., saub. Mädchen
gesucht bei **R. Borgis,**
Domplatz 10.

Jg. Mädch. z. Maschinennähen ges. **Lundenberg,**
Leipzigerstr. 18, I.

Aufwartung gesucht.
A. Frömert,
Zwingerstraße 23, Laden.

Aeltere, erfahrene

Kontoristin

die Kurzschrift und Schreibmaschine vollkommen beherrscht, längere Tätigkeit in einer Maschinenfabrik nachweisen kann, **gesucht.** Meldungen unter T. 4457 an die Expedition dieses Blattes. (b9318

20 Frauen

für leichte Eisen- u. Holzarbeit
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Ludw. Kathe & Sohn,
Halle-Diemitz.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte (ma 1197
Buchhalterin und Kassiererin,
welche die Rat.-Reg.-Kasse bedienen kann. Damen aus der Warenhaus-Branche bevorzugt. Offerten erb. mit Bild, Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr.
Kaufhaus Posener & Co., Bitterfeld.

Für Getreidegeschäft suche per bald
tücht. Stenotypistin
die mit Kontorarbeiten vertraut sein muß. Es wird nur auf eine gewandte Dame reflektiert. Off. unter U. W. 5449 an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4 erb.

Kontoristin

mit mehrjähriger Praxis, tüchtig in Stenographie und Schreibmaschine, zum 1. Oktober gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsangabe erbitet (a9194
J. G. Boltze, Salzmünde.

Für unsere Abteilung Damen-Konfektion suchen wir zum Eintritt per 1. Oktober gewandte, erste Kraft, branchekundige (b6 1339
I. Verkäuferin.
Gefl. ausführliche Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten
H. & C. Tietz, Chemnitz.

Zum Austragen beliebter Zeitschriften werden
gewissenhafte Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, gesucht.
Wilhelm Jung, Buchhandlung, Steinweg 46/47.

Wir suchen tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen
per sofort bezw. zum 1. Oktober für die Abteilungen:
Gardinen,
Galanteriewaren,
Parfümerie,
Bijouterie.
Gefl. ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Angabe, für welche Abteilung Bewerbung erfolgt, erbeten (b6 1340
H. & C. Tietz, Chemnitz.

Gesucht mehrere (a9388
Stenotypistinnen,
eingearbeitete und **dauernde Stellung** für großes Büro. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsanspr. unter B. B. 5452 an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.** erbeten.

Wir suchen noch eine
perfekte Stenotypistin,
die möglichst sofort antreten kann.
Fabrikvereinigung für M.-E., G. m. b. H.,
Leipzigerstr. 93, III. a9384

Zum 1. 9. ob. später nicht zu junges, anständ., zuverl. Mädchen gesucht, das ev. kochen kann. Zu melden nachmittags bis 5 Uhr *
Wilhelmstraße 40, II.

Bessere, ältere
Frau,
am liebsten aus landwirtschaftlichen Kreisen stammt, und ohne jeden Anhang, wird in kinderlos. Haushalt, ganz in der Nähe von Möcheln von alt. Herrn
als Wirtschafterin
sofort oder 1. Oktober
gesucht.
Gefällige Offerten mit Angabe der Verhältnisse unt. M. M. 100 postl. Möcheln, Bezirk Halle, erbeten. (a
Haus-, Stall-, Dienstm. f. **Emilie Hagelganz,** gewerbsmäßl. Stellenvermittlerin Halle a. S., Leipzigerstr. 4, II.

Köchin sucht Stelle.
Aufwartung vormittags v. 8—10 Uhr sofort gesucht *
Alte Markt 25, I. r.

Lehrlinge
für die Damenschneiderei gesucht.
Berta Müller,
Schneidermeisterin,
Karlstr. 13, II.

Frau zum Waschen gesucht
Dachritzstraße 2, Hof L. *

Kindergärtnerin
für die Nachmittagsstund. gesucht zu 2 Kindern von 2 und 4½ Jahren
b2351) Reilstraße 16, I.

Aufwartung
für vormittags gesucht (Nähe Sophienstraße 20, II. r.

Für Morgenstunden
Aufwartung gesucht
für einzelne Dame (e2330
Blumenthalstraße 10.

Junge Dame,
mögl. m. Lehr.-Examen, nicht über 25 J., aus Lehr- oder Beamtenfam., welche lohnende Kontortätigkeit (Sekretärin) erzielt, will, sofort od. spät. nach Berlin ges. Stenogr. erw. Ausführl. Lebensl., Zeugn., Bild erb. unter H. 5335 an Haasenstein und Vogler, A.-G., Berlin W. 35. (b31341

Plätterinnen
gesucht b6343
Wäscherei Galgenberg.

Tüchtiges, ehrliches u. saub.
Dienstmädchen
wird gesucht (e2292
Schulze, Rathausstr. 15.

Tücht. saub. Mädchen
vom Lande, 17—20 Jahre, für Küche und Haus in gute Stellung zum 15. u. od. 1. 10. gesucht **Fr. Frische,**
Königstraße 79, I.

Anst. Aufwart. für nachm. u. 2-5 ord. **Goetzstr. 32, p. l.**

Für kl. Haushalt in gutem Hause (2 Pers.) für Vormittag der Hausfrau für 2—3 Wochen geübte betere *
Frau oder Fräulein
gesucht. Hilfe im Haus nicht vorhanden. Meldungen unt. **M. F.** postl. Reilstr. 6, Rathh.

Größ. Schulmädchen für nachmittags gesucht Bel6
Handgebäude, r. l.

Schulmädchen oder 14—15jährig, tägl. von ½12—½1 Uhr gesucht. Medem 2—4
Winkler, Brunnenstraße 4, I.

Photographie.
Junge Damen, welche dieselbe erlernen wollen, melden sich bitte bei *
A. Burucker,
Alte Promenade 1b.

Saubere Aufwartung für einige Stunden am Vormitt. gesucht Mühlweg 21.
Wettermann.

Röntgenvolontärin
ges. Schriftl. Angeb. an die Röntgl. chirurg. Klinik. Magdeburgerstr. 18.

Besseres Mädchen
für's Haus, eventl. auch als Aufwartung gesucht
Merlitzerstr. 6, I. l.

Aelt., erf. Kinderfräulein oder Pflegerin
für sofort gesucht. *
Frau Prof. Scheffler,
Mühlweg 21.

Staub., ehrl. Aufw., b. auch Wäsche übern., f. vorm. ges. Rudolf Hahnstr. 29, I. l.

Kinderfräulein,
im Nähen bewandert, und
Hausmädchen
zum 1. September gesucht
Storcks, Dittenbergerstr. 6.

Gesucht z. 1. Okt. od. 1. Nov. ein im Kochen und Hausarbeit erfahrenes, besseres
Mädchen oder Stütze.
Zweites Mädchen vorhand.
Frau Reg.- und Baurat Eggert, Wettinerstr. 15, I.

Meldungen bei Frl. Haese, Handelstr. 34, III., von 5—7 Uhr.

Jüngere
Putz-Anarbeiterin
in Dauerstellung gesucht.
Richter, Kl. Ulrichstraße,
Hutgeschäft.

Suche Mädch. f. Kü. u. Db.
Donke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Jg. Mädch. v. 2. f. l. Dienst
Porchir, Gr. Ulr. 1.

Gesucht z. 1. Oktober ein **ordentl., saub. Mädchen od. unabh. Frau** v. morg. 7 Uhr bis nachm. 5 Uhr.*
Frau Reinald Ahmann,
Stephanstraße 5. *

Eine Aufwartung früh gef. *
Ankerstraße 7, II.

Suche s. 1. 10. ein sauber, Mädchen für deff. Haush.*
E. Kraag, Martinsberg 8.

Mädchen gesucht. Auskunft erteilt Hausmannsfrau,
Martinsberg 9.

S. f. m. Haush. e. zuverl. Aufwartung. E. Bohnentragl, Geiseltr. 70, part. *

Stellen-Gesuche

Männliche

Fleischer-
Lehrlingsstelle f. m. Sohn zu Ostern 1919 ges. Off. unter T. 4357 an die Exp. dieses Blattes. *

Suche für meinen Sohn (Kaufmannslehrl.) Stelle in Büro od. Geschäft. Off. u. V. 7539 a. d. Exp. d. Bl.

Militärfr. Fleischer f. St. auch in Roßschlächterei. *
Weber, Kronprinzenstr. 40.

Kräftiger 15jähriger
Bursche
sucht zum 1. Oktbr. Stellung bei einem Landwirt. Monatl. Bindlung, mon. Lohn 20 M. Angebote an (a4026
Frau Genoveva Klaus,
Halle a. S., Jägerplatz 28.

Flotter Kellner,
30 J., verh. polit. militärfrei, sucht für sof. Stellung, auch als Oberkellner. *
Paul Mesecl, Nordstr. 1a.

Weibliche

Jg. Mädchen, 19 J. alt, w. sch. ½ J. Kochen gel. hat, möchte sich auf größ. Gut im Kochen und Landwirtschaft vervollk. Werte Offerten unter E. M. 22 a. die Expedition d. Bl. erb.

Frau, M. 50, in allen Zweig. d. Hauswirtsch. erf., f. St. in kinderl. Haush. z. 1. 10. 1918. Gute Zeugn. vorh. Offerten unter N. 7533 an die Expedition ds. Bl. *

Jg. Mädchen, 21 J., aus Lehrkreisen, welche Ostern unter A. 7541 an die Expedition ds. Bl. *

Suche für meine Tochter, 17 J., leichten Dienst unt. sachkundiger Führung der Haushfrau. *
Näheres bei
Hauck, Wielandstr. 3.

Besseres, junges Mädchen, 21 J., sucht Stellung zum 1. Oktober in bess. Haush., wo sie sich noch etwas im Kochen vervollkommnen k. Ang. bleibt in der Nähe von Thüringen. Off. u. L. 1591 a. d. Frl. Lehrtöchterstift. Zu Kontim. u. Verkäufinnen werden Ende Septbr. Lehrstellen noch angenommen.
Gut. Kaufmannstochter, 21 J. alt, sucht Stellung zum 1. Oktober in bess. Haush., wo sie sich noch etwas im Kochen vervollkommnen k. Ang. bleibt in der Nähe von Thüringen. Off. u. L. 1591 a. d. Frl. Lehrtöchterstift. Zu Kontim. u. Verkäufinnen werden Ende Septbr. Lehrstellen noch angenommen.

Jg. kriegerfrau sucht Beschäftig. f. nachm. u. abends in Gastwirtsch. oder Kaffee zum Bedienen der Gäste. Werte Off. unter A. 7382 an die Expedition d. Bl.*

Reel. Mädchen sucht Kundschaft für ganzen Tag. Off. unter U. 7558 a. d. Exp. d. Bl.*

Anfangs-Friseuse
sucht Stellung. Off. unter P. 7575 an die Exp. d. Bl.*
Empf. 28j. Köchin f. Pr. 1.9. Louise Schumann, verm. Bürowinkel, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Merseburgerstr. 163. Tel. 2565.

Unterricht

Kristallene
Schreibmaschinen
verschiedener Systeme stehen Lernenden von morgens 9 bis abends 10 Uhr zur Verfügung *
Friedrichstraße 52, I. r. *

Mathematik-
Unterricht erteilt (1292
Fühlmann, Friedrichstr. 65, I.

Privatunterricht
in: Buchführung, Rechnen, Stenographie, Schnellschreiben, Maschinenschreiben
Friedrichstr. 52, I. r. *

Cordes'sche
Bekleidungs-Akademie
Halle a/S., Gr. Steinstraße 24.
Garant. gründl. Ausbildung in der Herren-, Damen- u. Wäschenschneiderei f. Beruf u. Familienbedarf. Kurse u. Abendkurse v. 12 Mk. an. Näheres durch Prospekt. (b
Zur Erlangung der
Dr. phil. (Volks-wirtschaft)
Marburg gewünscht Stellung. Gef. u. P. 7355 an die Exp. d. Bl. *

Stenographie!

Anfänger-Unterrichte.
Beginn:
Mittwoch 7.8 Uhr
im Heim
Gr. Ulrichstraße 37, I.
Verein v. 1859
(b9046)

Wo hat jung. Mädchen Gelegenheit, sich nur privat noch leicht mit Klavierspielen im Tanzen zu vervollkommnen? Off. mit Preis unter R. 7562 an die Exped. d. Bl.*

Wer lernt m. abds. Englisch? Off. m. Pr. u. K. 7570 a. Exp. d. Bl.

Oberstleutnant a. D. sucht Neigungsm. erl. Nachhilfe f. Beaufsichtig. d. Schularbeiten. Off. u. O. 7574 an d. Exp. d. Bl.*

Verschiedene

Pelzsachen!
werden neu angefertigt und umgearbeitet.
Anna Arnold,
Leipzigerstraße 25, 1 Treppe.

Schuhmacher,
d. einige Paar Schuhe wohnt, mit besohlen k., gesucht. Näh. bei Kramar, Fürstenstr. 55.

Pelzwaren all. Art
werden neu gefertigt u. umgearbeitet.
Kürschnerei Spiegelstr. 4.

Küchenmöbel,
a. Einrichtg., kreieke tüchtig. Off. u. T. 4577 an d. Exp. d. Bl.

Trude, Fleischerst.
Reisebekanntschaft v. Donnerstag, d. 1. August, mittags 1.40 nach Leipzig, abends Schnellzug nach Halle, bitte um Wiedersehen. Diese Woche jed. Abend 6—8½ Uhr in der Bahnhofsvorhalle oder Antwort, wann und wo zu gleicher Stelle dieser Anzeig. unter A. 7568 an die Exped. ds. Bl. erb. *

Karbid-Kunden
werd. angenommen. Erstklass. Karbid-Tisch- u. Hangbrenner in groß. Ausmahl. Decken Sie Ihren Bedarf zur rechten Zeit.
Karbid-Wurmisch,
Merseburgerstraße 163. *

Vertilgung
von allen Arten Insektenfer.
Th. Schubert,
Merrhäuserstr. 21, II. l. (b6. *

Die Frau,
w. gestern abend, den 28. 8. 18, auf d. Weg von Kleiteberner Bahnhof bis zum Jug 622 nach Halle die Theater-Straße, garn. mit blauem Samt, an sich nahm u. heil. gebeten, da exl. dieses Andenken, bei Frau Rüste, Halle a. S., Wettiner 22, S. pt. *

Karbidkunden
für Oktober werden noch angenommen. (a9388
Hischel, Reilstraße 111.

Weiß. Möbelwagen würde Ende Septbr. Leipzig Halle — noch mitnehmen? Offerten nach Thomasthalm, 37, II. lks. *

Neue o. Nahezu neue unsaal. 36 gen. 38. **Frau Schmidt,**
Mansfeldstr. 24, Jgd I. *

Pelze
werden modern umgearbeitet.
Gebr. Halberstädter, 14, I.

Die exkonnte Person, die das Jackett aus der Garderobe während Fasnacht unterrichts entwendet hat, wird ersucht, dasselbe doch wieder zurückzuerlangen, vor allen Dingen Schlüssel u. Geld, da Anzeige erfolgt ist. **H. Semmler,**
Leipzigerstr. 28 u. 31, und 35 unmittelbar.
Kronie, Sophienstraße 2. *

Wer macht
Steuerreklamation
für 11. Gehalt nach unberechtigt Off. u. R. 7576 an d. Exp. d. Bl. *

Kleine Fuhren
w. billigst ausgeführt. **Becker,**
Wörmlitzerstr. 2, Hinterh.

Dame, w. gut Geige od. Klavier spielt, s. Anschluß **Schubert,** Off. u. F. 7566 a. d. Exp. d. Bl. *

Miani, Mobil.-Steuerr. ist konzl. Berater, übernimmt gewr. Buchführung, Kim.-u. Holzstad. Anfr. u. S. 7566 a. d. Exp. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191808291/fragment/page=0007

Verkäufe
Grundstücke

Hübsche Villa,
6 Zimm., Mädchenkam. u. Nebenr., ½ Morg. Garten, 5 Min. v. Bahnhof i. Ort, ½ Std. Bahnfahrt v. Halle, zu verkauf. Näheres unter T. L. 5398 an Rud. Mosse, Halle a. S. (9274

Gutberg, Grundstück mit mittl. Wohn. z. verk. Off. u. J. 7229 a. d. Exp. d. Bl.*

Grundstück
Laurentiusstr. 19 zu verk. Auskunft daselbst Erdgeschoß. Mein in Klein-Rodigeleegenes

Wohnhaus
mit allem guten Kolonial-, Schnitt- und Gemüsewaren-geschäft will ich sehr gut unter günstigen Bedingungen verkaufen. Offert. unt. T. 4657 an die Exped. d. Bl. (9197

In d. Geistr. geleg. Haus m. 2 Läd. u. gr. Schornst. ist zu verk. Off. u. S. 7366 an die Expedition d. Bl.*

Ein- und Zweifamilienhäuser
am Kaiserplatz und am Kirchtor stellen wir zum Verkauf.
A.-G. für Grundstücksverwertung.
b2215) Halle, Steinweg 20a. — Fernspr. 1468.

Grundstücke
Leipziger, Gr. Steim., Gr. und Kl. Ulrich, Bernburger u. Glaucheerstr., Markt usw. besonders für Geschäftszw. geeign., stellen wir u. günst. Beding. zum Verkauf.
A.-G. für Grundstücksverwertung Halle.
Steinweg 20a. Fernspr. 1468. (9221

Kaufgesuche
Grundstücke

Kl. Landhaus
mit groß. Obstgart., 1 bis 2 Morg. Feld, reichl. Stall u. Scheune, b. 3—4000 M. Anzahlung zu kaufen ges. Angeb. an Edmund Rind, Halle a. S., Königsberg 6, II.

Wohnhaus m. gr. Gart. u. Acker, in ein. Ort a. d. Bahn, suche sofort zu kaufen. Angebote unter U. M. 5339 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (9275

Kl. Landwirtschaft, mögl. m. Obstgart., gute Geb., tot. u. lebd. Inv. sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. A. 7421 an die Expedition dieses Blattes.

Grundstück mit Garten, am liebst. 1- od. 2-Famil.-Haus, von zahlungsfähig. Käufer gesucht. Off. unter T. 7566 an die Expedition dieses Blattes erbeten.*

Gutberg, Grundstück mit Laden, Torein., u. Stalla., in g. Lage z. k. ges. Off. u. O. 7554 an die Expedition dieses Blattes.*

Kl. Wohnhaus mit Garten v. pens. Beamten z. k. ges. Offerten unter C. 7545 an die Expedition d. Bl.*

Kleineres Hausgrundstück
m. Kleinter-Stallung, Gart. u. etwas Acker, Halle od. nahe Halle gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. unter B. F. 5356 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4 erbet.

Einfamilienhaus
zu kaufen gesucht.
am Norden von Halle zum 1.4. 19 oder früher (9332
Angebote unt. B. K. 5439 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4 erb.

Kapitalien

10000 Mk. auf gute Hypothek sofort od. später auszuleihen. Off. unt. R. K. 546 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (9061

Wo kann junges Mädchen **100 Mark** leihen gegen pünktliche Rückzahlung? Off. unter M. 7092 an die Expedition d. Bl.*

Junge Frau leiht **10 Mk.** Zurück v. Selbstgeber. Off. u. L. 7578 an d. Exp. d. Bl.*

Für Geschäftsgrundstück
wird 1. Hypothek bei hohem Zinsfuß gesucht. Offerten unter D. 7564 an die Expedition d. Blattes.

Verkäufe
Verschiedene

Geldschränke
in allen Größen. (9309
W. Löwenstein, Marienstr. 13.

Beleuchtungs-
körper jed. Art f. Gas u. Elektr. Gasbrenner, Gasglühlampen, Brenner zc. in allen Größen. — Mäßige Kaufpreise, auch erleichtert Zahlungsweise.
C. G. Hölzke,
Franckestr. 7, Bahnhofsnähe.

Klappsopha, m. h. Kinderwagen, Klappstuhl verk.*
Meißner, Unterberg 9.

Gitterhaltener Krankenfahrstuhl mit Gummireifen zu verk. Cörben (Anh.), Dr. Krausestraße 2.

Für Liebhaber.
Eine Bibel (Altert., 1729), Größe 28X44 cm, m. Bild., Namen- u. Erklärungsbrs., sog. geb., ist preiswürdig zu verkaufen. Riebe Nr. 29, bei Stumsdorf.

Flurgarderoben,
Bettfellen mit Matratzen, Kommoden, Kleiderschränke, Vertikos, Sofatische verkauft preiswert
Max Jungblut,
Möbelgesch., Albrechtstr. 37.

Majol.-Hängel., Gasteckl., preiswert zu verkaufen.*
Neuyles, Altenburg, 3.11.

Echte Altägarnitur preiswert zu verkaufen.*
Wendt, Schillerstr. 19, I.

Gebr. Nähmaschine, Tisch, Küchenschrank, Holzkoffer verkauft **Hillmann,** Wettinerstraße 42, I. r.

5 neue Babewanne z. vk. **Blumin,** Breiteweg 90, II.

Flurgard., 2 weiß. Blumentreppen, Badeofen, elektr. Steblampe vk. Dr. Schröder,* 9. Wuchererstr. 28, III. r.

Eleg. weiß. Kinderwag. u. Klappw., Kinderstuhl verk. **Jagemann,** Sophienstr. 17, II.*

Neu. mod. Küchenschrk. z. v. **Kirchner,** Taubenstr. 27.*

Sofort zu verkaufen sind: 2 Beitst. m. M., 1 Schaukel, 1 Waschtisch, 2 Tische, Stühle, Kücheneinrichtungsgegenstände, Waschgeschäftshändler verb. Hölzer, Trotzendorfstr. 21, II. Kl.

1 g. n. Linoleum-Teppich, 3×2¼ Mtr., noch Friedensware, preiswert zu verkauf. Besichtigung bei **Frau Albrecht,** Albrechtstraße 24. Hof II.

Leichter Breakwagen billig zu verkaufen **Wilhelm,** Lilienstr. 19. Tel. 6764.*

Ein- und Zweifamilienhäuser
am Kaiserplatz und am Kirchtor stellen wir zum Verkauf.
A.-G. für Grundstücksverwertung.
b2215) Halle, Steinweg 20a. — Fernspr. 1468.

Grundstücke
Leipziger, Gr. Steim., Gr. und Kl. Ulrich, Bernburger u. Glaucheerstr., Markt usw. besonders für Geschäftszw. geeign., stellen wir u. günst. Beding. zum Verkauf.
A.-G. für Grundstücksverwertung Halle.
Steinweg 20a. Fernspr. 1468. (9221

Kaufgesuche
Grundstücke

Kl. Landhaus
mit groß. Obstgart., 1 bis 2 Morg. Feld, reichl. Stall u. Scheune, b. 3—4000 M. Anzahlung zu kaufen ges. Angeb. an Edmund Rind, Halle a. S., Königsberg 6, II.

Wohnhaus m. gr. Gart. u. Acker, in ein. Ort a. d. Bahn, suche sofort zu kaufen. Angebote unter U. M. 5339 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (9275

Kl. Landwirtschaft, mögl. m. Obstgart., gute Geb., tot. u. lebd. Inv. sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. A. 7421 an die Expedition dieses Blattes.

Grundstück mit Garten, am liebst. 1- od. 2-Famil.-Haus, von zahlungsfähig. Käufer gesucht. Off. unter T. 7566 an die Expedition dieses Blattes erbeten.*

Gutberg, Grundstück mit Laden, Torein., u. Stalla., in g. Lage z. k. ges. Off. u. O. 7554 an die Expedition dieses Blattes.*

Kl. Wohnhaus mit Garten v. pens. Beamten z. k. ges. Offerten unter C. 7545 an die Expedition d. Bl.*

Kleineres Hausgrundstück
m. Kleinter-Stallung, Gart. u. etwas Acker, Halle od. nahe Halle gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. unter B. F. 5356 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4 erbet.

Einfamilienhaus
am Norden von Halle zum 1.4. 19 oder früher (9332
Angebote unt. B. K. 5439 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4 erb.

Diplomatenschreibtisch, Schreibtischstuhl, Nähmasch., Bettfellen, Matratz., Federbett, Bettwäsche, Chaiselong., Spiegel mit Konsl., Tisch, groß. Kleiderschrk., Wäsch und Kreberg, dunkel Eiche, sehr preiswert verkauft **Mödelh.**
S. Rosenberg,
Geistestraße 21, 1 Treppe.

Guterh. Kinderklappwagen (Holz) mit Matratze z. kf. **Hein, Passendorf.***
Poststraße 1.

Einsp.-Kutschgeschirr
zu verkaufen.
Walter, Hutstraße, 2.

Lichtbild-Apparat
mit 2 Lampen, komplet, fast neu, pass. auch f. Kriegsinvaliden, zu verkaufen.*
Zimmermann, Goethestr. 26

Gr. eis. Topf, 20 Ltr. Inh., 100 Blumentöpfe, 2 große Palmen (Yucca) f. Garten z. verkd. wg. Sterbefall zu verk. **Wassermann,**
* 9. Wuchererstr. 35, III.

Gr. Drehrolle
verk. Dietlein, Talstr. 7/8.

50 Formularkästen,
Hartholz, mit Rollverschluß, passend für Büro od. Papiererdolg., neu, preiswert zu verkauf.
Frische, Buchhandlg.,
Königstraße 79. (7945

Reform-Bett, weiß, Zieil, Matr. zu verkaufen **Stub,** Wurlitzerstr. 2, I.

1 Stubenwagen zu verk. Leitzke, Geiststraße 25.

Kaufgesuche

Zahngebisse
Platin, Gramm 7.80
kauft her. Aufträge*
Holland, Zapfenstraße 18.

Möbel, Betten,
Altertümer, Nachlässe kauft
Holland, Zapfenstr. 18.

Weißes Glas kauft Holland.
Zapfenstraße 18.*

Herrenfahrrad,
guterhalt., mit Freilauf, sucht zu kaufen*
W. Dietrich,
Werdstraße, Weiß Schließen.

Verschied. g. erh. Möbel, Beitst. m. Matr. sofort zu kaufen gesucht.*
Frau Hoffmann,
Spitze 13, I. r. a. Hallm.

Versch. g. erh. Möb., Bettstelle m. Matr., Federbett, sofort zu kaufen gesucht.*
Frau Röster,
Mich. Wagnerstr. 20, H. I.

Kaufe stets Möbel,
sowie ganze Nachlässe und Pianinos
und zahle die allerhöchsten Preise.
Friedrich Schiroth,
Kl. Ulrichstraße 34.

Nähmaschine,
Tafelklavier, Federb. z. k. g.
Abramowitz,
Schmeerstraße 14, I.

Weinflaschen,
Sekt- u. Wasserflaschen, weiße Glas
kauft und bolt ab **Ludwig,**
Schweizerstraße 14. Tel. 4187

Kaufen und zahlen
höchste Preise
für
Männerschnitthaar
sauber gesammelt.
Wrycza & Schneider,
Haarfabrik,
Salzgrotenstr. 1. Tel. 1317.
Alte Sort. Häute, Felle, Tierhaare, Wolle
zahlen zu höchsten Preisen,
Johannes Bernhardt,
Halle a. S., Kellnerstr. 7,
Telephon 6452. (6311

Kaufen laufend ausgekämmt.
Frauenhaar
zu höchstpreisen.
Wrycza & Schneider,
Haarfabrik,
Salzgrotenstr. 1. Tel. 1317.
Amtliche Ankaufsstelle.

Geldschrank
mit ja. Sangmann, ungef. Außenmaß 65×80×175 cm, Tür bis zur Erde, ein Raum, zu kaufen ges. Off. u. P. 7395 a. d. Exp. d. Bl.*

Gebr. Sängl.-Puppe z. k. g. Off. u. N. 7555 a. d. Exp.*

Einige tl. Bauarbeitsgerüste (Glasgellen) z. k. g. Gefl. Off. u. A. 7581 a. d. Exp. d. Bl.*

Verpräsentierungs-Apparat, gut erh., kauft **Schindlsdorf,** Merseburg a. S., Poststraße 2.

Sofa, Vertiko, Schrk., Tisch, Stühle, Federbetten kauft **Bernhardt,** Herrenstr. 19.*

Gebr. Sofas, Bettfell. m. Matratz. u. a. Möbel kauft **E. Dippold,**
Gr. Gesenstraße 12 part.

Tragkorb zu kaufen gesucht evtl. gegen Rucksack zu tauschen. Fr. Niemann,
* Hochstraße 20, part.

Dasselbst Kurtsche, Ausgleichtisch, Grammophon m. Platten zu verkaufen.

Suche fol. gut. **Klappsiswagen,** bei Bedarf, Hefte.
* **Kl. Ulrichstraße 19, III.**

Geige z. kauf. ges. **Michelbach,** Steinweg 28, III.*

Leiterwagen
einsp. für leichtes Pferd kauft
Aluminiumfabrik Zwintschöna.
Tel. Amt Halle 5464.

Guterh. Rodelschlitten zu kauf. gesucht. Angebote an **Hardt,** Geiststraße 41, II.*

Für Sattler und Tapezierer.
Jedes Quantum Grün d'Afrik kauft und zahlt per Kg. 4 Mk. ab jeder Station gegen Nachnahme
Reinh. Stalar, Tailfingen O. A. Balingen (Württb.).

Tiermarkt

Schlachte-Pferde
kauft ständig
Aug. Puppe,
Roßschlächterei,
Gr. Steinstr. 67. Tel. 4463.
Bei Pferdeschlachtungen kostenlose Weidenung. (1495

Umständehalber zu verk.:
4 Kutsch- und Wagenpferde.
Gutsbes. Jähnert,
Schkeinitz bei Osterfeld, Bezirk Halle.
Bahnhof Stoßen.

K. Weinrich
Roßschlächterei
Wöllbergerweg 30. Tel. 1876
kauft 1108

Schlachtpferde.
10 Zib. alte Kaninchen z. k. **Gnagel,** Leipzigerstr. 8, III.

Gebrauchte Möbel,
Speisezimmer,
dunkel Eiche.
Wohnsalon
in elegant. Ausführung, Plüsch- u. Stoffgarnitur., Spiegel m. Schränchen, Bücherschrank, Buffett, Waschtoilette mit Marmor u. Spiegel verkauft
Friedrich Pelleke,
Geistestraße 25.

Fahrrad m. Torp.-Freil., ohne G., Nähmaschine z. v.
Abramowitz,
Schmeerstraße 14.

Große Spielhose billig zu verk. **Zanke, Diemitz,** Otto Stompfstr. 20, pt. r.

Ein Flieger-Propeller
f. Mahagoni-Holz passend als Krankenstuhl, auch Bilder einrahmen und derg. Besichtigung.
Albrechtstraße 24. Hof III. **bei Frau Albrecht.**

Klaar & Co., G.m.b.H.
Weißenfels a. S. Jüdenstraße 45
laden zur zwanglosen Besichtigung ihrer reichhaltigen, der Neuzeit entsprechenden
Möbel-Ausstellung
höflichst ein.
Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.

Rg. Reisegepäck-Versicherung
übernimmt zu billigen Prämien und günstigen Bedingungen
Deutsche Rückversicherungs-Akt.-Ges.
durch Interessengemeinschaft mit den Iduna-Gesellschaften zu Halle a. S.,
Verwaltungsbüro Halle a. S.,
Königsstraße 85 pt.
Telephon 7771. z9909

Pferd m. Geschirr u. leicht. Rollwagen (Gummiachsen) verkauft **Witteborn,**
* Mansfelderstr. 58.

1 Pferd (Ungar), fl. Gäng., 1 Pferd (Ostpreuße), fromm und gar. zugfest, zu verkaufen. Näheres (7941
E. Westerhoff,
Marktstr. 27, part.

Mittelschweres Pferd, fromm und zugfest, zu vk.*
Oelze, Göbenstr. 13.

Kaninchenbock v. Krüger, Mühlweg 45. Sout.*

Schön. schwarz. Rehwinsch., ½ Jahr alt, zu verkaufen
Herrenstraße 20, III. l.

Neumelkende Zugkuh zu verkaufen.
G. Gilt, Lochau Nr. 8.

Eine Milchziege zu verk. b. **F. Anton,** Weckestr. 13.*

Ein paar schwere Arbeitspferde (Belgier) 5- und 6jähr., wegg. Leistungsmangel zu verkaufen.*
Gustav Schröter,
Ammendorf b. Halle, Feldstraße 1.

3 Legehühner und 1 Hahn zu verkaufen. Wolfstuhl, Dessauerstraße, Obstvorke.

Ein paar kräftige Ruffen, 4jährig, unter voller Gar. zu verkaufen.*
Becker, Geiststraße 26.

Pferd, Russe, ca. 1,50 groß, flott und zugfest, zu verk.

Bluhm, Friedrichsplatz 5, Telephon 1062.

Daf. ganz leichte Reisewag. mit Verdeck und abnehmb. Rückfitz zu verkaufen.*

Gute Milchziege zu verk. v. 7—8 Uhr abends **Max,** Landsbergerstraße 13, pt.*

Verloren-Gefunden

Dienstag abend 6 Uhr **gold. Damenuhr** in Lebensversicherungsbank von Postamt 2 (Schiepzig) b. Forkertstr. verl. Geg. Lohn Bel. abgu. Hortstr. 50, pt. 10.*

Freitag n. 23. August gebeten wurde auf dem Wege Trotha-Gr. Wölmsitz, Wölmsitz, Frith Reuter-, Bismarck-, Lessingstr. **goldene Damen-Uhr** mit langer **Silberner Kette** verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, bisslebe Lessingstraße 40, III. r. abzugeben. Gute Belohnung wird zugesichert.*

Mittwoch d. 21. Aug. abends grünl. Damenschirm mit grünlichen Bälle verloren. Geg. Belohn. abzugeben bei **Winter,** Gr. Steinstr. 2b.*

Braune Brieftasche verl. u. bitte geg. gute Bel. abzugeben bei **Th. Drescher,** hier, Göbenstr. 9.

Gold. T.-Uhr m. Lederarmb. geft. Geg. abzu. Wiebenaerstr. verl. Geg. g. Belohn. abzug. Vauchstädterstr. 15a. III.

Perlenkette Mittwoch verloren. Geg. Belohn. abzug. bei **Hoyer,** Wolfmannstr. 34.*

Portemonnaie mit ca. 50 Mk. Inhalt verloren. Geg. Bel. abzug. Gr. Ulrichstr. 8, II.*

Das von Unseren bekannte junge Mädchen, welches Mittwoch mittag Merseburgerstraße den Schirm aufhob, wird gebeten, ihn gegen Bel. **Landwehrstr. 19** II abzugeb.

Mittwoch nachm. Ringplatz, Ecke Kaiserstr. **Damenuhr** verloren. Kaiserstraße verloren. Teures Andenk. Geg. Bel. abzug. bei **Hahn,** Hängestr. 26, pt. r.

Gold. Damenuhr
m. Armband verl. Geg. Bel. abzug. Universität 3, I. (9309

Junger brauner Jagdhund entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben bei **Th. Henkel,** Zweibrodt. (Bez.

Prima Schuhcreme
in Bleidbd. 1000 Gr. Mk. 450.—
" " 500 " " 250.—
" " 1000 " " 200.—
Probef. u. 100 Gr. an per Nachn.
J. Weißbach, Berlin C. 2.
Bettlergeleistr. 46. (mw1177

Näh-Ahle „Juwel"
D.R.G.M., Patent in Österreich, Ungarn, Schweiz und Spanien.
Das unübertreffliche Werkzeug für Jedermann!
Die große Erfindung, um mit der Hand jeder selbständig, fast mühelos zu reparieren: Schuhe, Gefchirre, Zelte, Segel, Betten, Treibriemen, Fahrradmäntel usw.
Juwel näht Steppstiche wie eine Nähmaschine. Sämtliche Werkzeuge, Preis per Stück mit 3 verschiedenen Nadeln und Spule mit Faden:
Mk. 4.20
unter Nachnahme. Porto und Verpackung frei.
O. Schmid, München 121,
Schwanthalerstr. 75. m4079

Einrahmen v. Bildern,
in jeder Preislage.
Verkauf gerahmter und ungerahmter Bilder.
F. Adam, Glasermeister,
Gr. Klausstr. 12, am Markt.

Kauft das gute

zu haben:
in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt,
Dampf-Brotfabrik Halle a/S.
Röcigerstr. 12 Fernsp. 1011.
Filialen:
Kallmarkt, Sophienstr. 1.
Ammendorf:
Bahnhofstrasse 2a.

Pelzwaren
Reparaturen u. Neuarbeiten werden sauber angefertigt.
Pelzwaren-Magazin „Zum Pfau",
Kleinschmieden 6.
nch. d. Angel-Straße 1096
In keiner Küche sollte (e973
Handwaschmittel „Eraval"
z. Ersparn. v. Seifenfeile fehlen! 1 Stck. 20 Pf. 5 Stck. 95 Pf.
H. Schnee Nachf. Gr. Steinstraße 24.

Zöpfe
Alle Haarerzeugnisse,
G. Niedermann,
1. Petersstraße 1.

Lohndrusch
mit Motorbreitdreschmaschine ohne Presse, garantiert reiner Drusch und reines Getreide führt aus (ifb. 381
Ernst Roep,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 34.
Fernsprecher 2966.

Heidekraut
für Streu- u. Futterzwecke, luftstrock., erd- u. wurzelfrei, g. gebind., 1 Bahn- u. Wäschefabrikation liefert von waggonw. (e193
Louis Gliem, Lehnin.
Bezirkstag 3 8. Tel. 6175.

Wichtig für Braut- u. Eheleute!
1. „Die Liebe vor und in der Ehe", von Dr. Elia Kohn. (e29
2. „Was muß man von Ehegeheimnissen und Sängling spflege wiss.?" von Dr. **Fehrbach.**
Wesen der Liebe. — Umgang mit Damen. — Gattenwahl. — Geschlechtsleben in d. Ehe. — Schwerhörigkeiten. — Säuglingspflege. Beide Bücher zus. **Mk. 3.—** **L. Sachtleben, Berlin 305,** Königskerzstr. 49.

Wer liefert
Glas- u. Porzellaniteqel, Teller und Schüsseln, Glasflaschen u. Balloons in jed. Waggonlad. f. Export. Preisbarf 50—60 Wagg. (e620
Deutsche Natalwaren, G. m. b. H., Exp.-Abt., Industr.- u. Handel-Gesellsch., Lpz., Blücherstr. 41.

Schweinehalter!!
Ein vorzügl. wirk. Mittel f. Schweine gegen Husten, Zieifeiß, Kreuzschmerzen u. Knochenschwäche versendet à Preis zirca 3 Mark. 1317
Apotheker **Theod. Unftedt,**
Beuerungen b. Wetzl.

Ziehung am 6. u. 7. Sept. 1918
Große Geld-Lotterie
Zur Wiederaufbau der Tuberkulose
3702 Geldgewinne = Mk.
125000
60000
20000
Hauptgewinne:
Empfehle und versende Los à M. 3.60 (für 2 Lose u. Liste 30 Pf. mitzusenden)
Emil Stiller, Bankhaus
Hamburg, Holzdamm 39.
Bitte rechtzeitige Bestellung!

Gesuche,
Reklamationen, Abschriften, jede schriftl. Arbeiten aller Art werden erfolgreich und schnell angefertigt
Gr. Sandberg 16. II. r.*

Heiraten

Wo ist das Glück?
Geb. Dame, 27 Jahr. brünett, symp. Wesen, möchte m. gebild. Herrn in gut. Verhältn. (Freund hat. im Felde gefallen, Kriegsb. die den Wunsch bezweckt, sich friedl. Heim zu gründ. u. Ehe m. ihm Charakt. zu führen, auf Wunsch, jedoch, reelle Partie, zu send. u. L. 1151 an d. Exp. d. Bl. **Leipzigerstr. 34.**

Bernburgerin, Vermittler verb.

Junger Herr,
25 Jahre alt, vermög., ev. sucht die Bekanntsch. mit gebild., vermögend. Dame, bis 28 Jahre, als Lebensgefährtin. Halle bevorzugt. Off. m. Bild u. Vermögensang. u. A. 7481 a. d. Exp. d. Bl.*

Geb. Damen, 18 J. kath. vorn. Herrenbekanntsch. zw. Briefwechsel und späterer Heirat. Offert. unt. L. 1171 an d. Hilfeig **Gr. Klausstraße 18, Exp.!**

Hallischer Hausfrauenbund E. V.
Nächste Woche wieder **Unterricht im Strümpfe-Ausbessern, beim Stopfen.** Nachm. und abends. Anmeldungen Gr. Steinstr. 16, I. 10—12 vorm., 4—6 nachm., Mühlenstr. 17, I. 10—12 vorm. bei **Otto Stuhr,** Barfüßerstr. 11, im Laden. Bei **Frau Brauchbff,** Bildnerin, vollständig täglich, frei von Ton. Chlor und Wasserglas reinigt und bleicht es ohne Reiben. Preis für ein Paket, für einen Kessel Waschlauge ausreichend, M. 0.55, ohne 20 Pakete M. 12.50 frei Haus. Alleiniger Fabrikant: (9016
Apotheker C. Buchmann, Berlin-Lichtenberg 2 H.

Pianolas, Pianola-Pianos, Bluthner-Ducanola-Pianos
etc. in grosser Auswahl vorrätig.
Preise von 1000 Mark an 7750 Mark.
Grosses Notenrollenlager
— in 88- und 65tönigen Rollen. —
Notenrollen-Abonnements.
B. Döll, Gr. Ulrichst. 33|34.

Reparat. elektr. Licht- u. Klingel-Anlagen, Suchen u. Beseitigen von Leitungsschluß.
Aendern von Lampen.
Hennig, Breitestraße 35. Tel. 4023. 1184

84 bis 100 cm breite
gute Kleider-Seide
sehr preiswert.
Seidenhaus
Georg Schwarzzenberger
Grosse Steinstrasse 88. (e430

Isolierte elektrische Leitungen
kauft gegen Kasse 399
Ingenieur Foell, Düsseldorf 95. Telegrammadresse: Ingenieur Foell.

Kinderpflegerinnenschule Halle a. S.
Beginn des neuen Lehrganges Anfang Oktober.
Die Anstalt bietet kein Heim für auswärtige Schülerinnen.
Anfragen bei Schwester **Lisa Möller,** Jugendhof des Diakonissenhauses Burgstr. 37.
Sprechstunden außer Sonnabend und Sonntag täglich nachmittags von 3—6 Uhr. 1317

Heinzelmännchen-Kochkiste
D.R.P.
kocht-braet-backt
ersetzt Eisschrank-sterilisiert u. spart Gas bis zu 70%
Heinzelmännchen-Kochkisten Komplet mit Kochtöpfen
sind in allen Haushaltungsgeschäften u. Warenhäusern erhältl.
Nur echt mit dieser Schutzmarke!
Heinzelmännchen Akt.-Ges. Berlin NW. 40 Heidestraße 52

Wir offerieren bis 1317
Bindfaden-
Ersatz, extrastark, ergiebig und preiswert. Probepakete von 1—3 kg gern zu Diensten.
Gebr. Burghardt, Bindfaden-Fabrik, Grosshandlung, **Hannover.**
Vertreter noch für einige Plätze **gesucht.**

Wohlschmeckend. Mittagessen
ohne Fleisch, ohne Fett
machen Sie mit **Ceya-Würze.** Probedose ¼ Pfund **1.95** in allen Filialen.
e1961 **F. H. Krause.**

Keine Wanze mehr für **Mk. 2.—**
nur mit Kammerjäger Bergs **Nicodal I. u. II.** zu erfolgreicher Zeit der Brutverhütung. Erfolg verbürgt. Kinderleicht anzuwenden. Gef. gesch. Doppelpackung Mk. 2.—, ausreich. für 1—3 Zimmer und Betten.
Zu haben bei **Karl Kahnt,** Große Ulrichstr. 51.
Bei Einsend. v. Mk. 2.40 oder Postscheckkonto Berlin 31286 portofreie Zusend. n. auswärts durch Gen.-Vertr. **Hermann A. Grossel, Berlin SW. 11,** Königgrätzerstr. 46. e468

Johann von der Garth Ow.
Crefeld
Papierwaren-Fabrik.
Spezialität:
Papier-Säcke
2, 3, und 4fach mit Doppelboden,
für Zucker, Salz, Gsbs. Grupen, Kartoffeln, Mehl, Hülsenfrüchte, Hafer, Zement etc.
in 25, 50, 75 und 100 kg Größen.
Vertreter: **Wilh. Gehre,** Hasenstraße 44.

Das goldene Buch des Weibes
10 Kapitel auf dem intimsten Leben d. Frau. 6. Auflage. Von Dr. Gerling. — 192 Seiten. Inhalt: Wie erhält die Frau das Eheglück? — Warum verblühen viele Frauen so früh? — Die Pflege und Erhaltung weiblicher Schönheit. — Das Geschlechtsleben in der Ehe. — Die Bedeutung der Kranzheiten f. d. Eheleben. — Geschlechtsleben während der Schwangerschaft. — Die Regelung des Kinderseegens. — Unfruchtbarkeit, ihre Ursachen u. Verhütung. — Ein Kind kann man ohne und gesunde Kinder? — Das Recht der Frau u. das Eherecht. Preis 3 M. geb. 4 M. 108
Orania-Verlag, Oranienburg 651.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191808291/fragment/page=0008